

Thurgauer Bauer

 Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Nr. 1/2
12. Januar 2024



Ein frohes
neues Jahr!



Oxysol

**Natürliche
Power
für starke
Kulturen**

**Oxysol verbessert den Boden
und stärkt die Pflanzen:**

- Höherer Ertrag
- Robustere Pflanzen
- Mehr Biomasse
- Stärkeres Wurzelwerk
- Aktiveres Bodenleben
- Auch für die biologische Produktion

Quarzmehl, ultrafein zermahlen, mit Sauerstoff angereichert.
Vor Verwendung stets Etikette und Produktinformationen lesen.
Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.

**Omya**
www.omya-agro.ch

Impressum	10
Milchproduktion	
Tag der Schweizer Milch	11
Kommission Soziales	
Erholungsorte – vor der Haustüre	12
Politik	
Erneuter Abstimmungskampf	13
Biodiversität	
Drainageunterhalt wird zum Bumerang	14
Pflanzenbau	
Mehr Fläche, weniger Zucker	17
Chicoréewurzelnbau – Saisonbericht 2023	18
Japankäfer und Baumwollkapselseule	19
Familienleben	
Rezept: Omelette mit Wurzelgemüsefüllung	20
Rezept: Omelette mit Apfelfüllung	21
Kinderecke und Rätselauflösung	22
Rätseln und gewinnen	23
Landtechnik	
Dänemarkreise mit dem VTL/Landtechnik	24
Einladung zur Jahresveranstaltung	26
Organisationen berichten	
Thurgauer Landfrauentage 2024	27
Organisationen berichten	
IG Kartoffel- und Zwiebelproduzenten Thurgau	28
10 Jahre Landenergie Schaffhausen	29
Maisfachtagung in Wülflingen	32
Veranstaltungen und Kurse	
Agenda	40
Kursagenda Arenenberg	41
Marktplatz	42



Liebe Leserin und lieber Leser
 Das neue Jahr hat begonnen und der Alltag nimmt seinen Lauf. Wenn Sie das lesen, liegen die zwei ersten Landfrauentage bereits hinter uns. Der Thurgauer Landfrauenverband organisiert den Landfrauentag seit über 90 Jahren. Er galt lange als DER freie Tag der Bäuerin. Sie machte sich kurz nach Mittag auf den Weg in die Kirche, traf dort die Vereinskolleginnen und kam erst spätabends wieder heim. Der Bauer wusste, dass er an diesem Tag beim abendlichen Stalldienst auf die Hilfe der Bäuerin verzichten muss.

Immer mal wieder begegnen mir Erzählungen aus dieser Zeit. Es war eine andere Zeit, nicht eine bessere oder schlechtere – einfach eine andere.

Was über all die Jahre gleich geblieben ist: An diesem Tag sitzen Bäuerinnen und Landfrauen, unsere Kantonsrätinnen und Regierungsräte, Stadtpräsidenten und Gäste aus Partnerorganisationen, ehemalige Vorstandsfrauen und die Ehrenmitglieder unseres Verbandes in den gleichen Kirchenbänken.

Das freut uns sehr und ist eine Anerkennung für all die örtlichen Vereine im Kanton, die sich für die Dorfgemeinschaft und den Zusammenhalt einsetzen – dies wird geschätzt.

Als Verband können wir frei schalten und walten, was die musikalischen Beiträge und das Thema betrifft. Gesetzt ist das Grusswort durch ein Vorstandsmitglied des VTL. Dieser beteiligt sich finanziell am Landfrauentag, und dafür sind wir dankbar. Apropos schalten und walten: Gemäss Duden bedeutet das «nach eigenem Belieben entscheiden, vorgehen und handeln, mit voller Verfügungsgewalt tätig sein».

Ich wünsche euch, dass das im neuen Jahr als grosses Privileg auf euren Landwirtschaftsbetrieben gelebt wird. Dass ihr im Gestalten und Verwalten, bei den Stall- und Feldarbeiten, in Haus und Hof trotz vielen Vorgaben mutig Entscheidungen treffen und verantwortungsvoll handeln könnt.

Der Bauern Arbeit ist am fröhlichsten und voller Hoffnung, sagt Martin Luther.

Regula Böhi-Zbinden, Präsidentin TLFV

Titelbild:
 Die Säuli von Familie Hugelshofer aus Schönholzerswilen wünschen viel Schwein im neuen Jahr.
 (Bild: Liselotte Leuch)

SEERÜCKEN

Ein Job im Thurgau gibt Rückenwind.

Der **Arenenberg** ist ein beliebtes Schulungs- und Tagungszentrum wie auch ein Ausflugsziel in einer einzigartigen Garten- und Parkanlage an schönster Lage am Untersee.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab März 2024 oder nach Vereinbarung auch früher eine/n

Mitarbeiter/in Gärtnerei- und Grünflächenpflege

Pensum 40 - 100 %

Ihre Aufgaben:

- Mithilfe bei der Pflege und dem Unterhalt von verschiedenen Grünflächen
- Anbau von Zierpflanzen, Gemüse und Kräutern und deren Kulturpflege
- Führen und bedienen von branchenüblichen Maschinen und Geräten
- Mithilfe und Ausführung von saisonalen Dekorationen für unsere Kunden

Ihr Profil:

Sie verfügen über praktische Erfahrung im Zierpflanzenbereich, sowie in der Grünpflege und haben Freude im Umgang mit Pflanzen. Ein hohes Dienstleistungsbewusstsein, gestalterisches und handwerkliches Geschick runden ihre Fähigkeiten ab. Sie sind interessiert an der stetigen Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten.

Wir bieten:

- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Ermässigte Verpflegung und vergünstigte Parkplätze auf dem Areal
- Nutzung des hoteleigenen Liegeplatzes am See und Fitnessraum
- Attraktive Anstellungsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Diverse Vergünstigungen (REKA, ÖV-Ticket, etc.)
- Kollegiales Team mit flachen Hierarchien

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Nelly Keller T 058 345 85 06 Ressort Gärtnerei
Marcel Behrens T 078 722 85 72 Ressort Grünflächenpflege

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Onlinebewerbung.

Stellenanzeigen Empfehlungen

Abzugeben

**Gastro-
steamer**

Tel. 079 339 52 24

92135

**Abholmarkt
oder franko**

Zu verkaufen

**Heu, Emd
Stroh und
Häckselstroh**
in KB und GB
Sägemehl

Landesprodukte
8564 Engwilen
Telefon 071 659 09 09

91705

**Wer inseriert
bleibt im
Gedächtnis**

91986

Die Kartause Ittingen ist ein
einzigartiger Arbeitsort

Per 1. März 2024 oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n
Rebmeister*in/Leiter*in Rebbau 80–100%

Mehr erfahren Sie auf www.kartause.ch. Wir freuen uns
auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Stiftung Kartause Ittingen, Personalbüro,
CH 8532 Warth, T +41 52 748 44 11, jobs@kartause.ch



Wir suchen...

Montageleiter / Landmaschinenmechaniker



Stellenbeschreibung

Stellenbeschreibung auf
www.moser-stalleinrichtungen.ch

Moser Stalleinrichtungen AG
Fuchsbühlstrasse 12 • 8580 Amriswil
Tel. 071 414 38 30 • moser-stalleinrichtungen.ch



92145

Stellenanzeigen Empfehlungen

**Kaufe alle Autos
und Busse,
auch Motorräder.**

Km und Zustand egal.
Barzahlung, guter Preis.
Telefon 078 888 34 84

Wir sanieren

Fahrsilo

www.awisi.ch

079 671 67 65



Aktuell

Maschinelle Bodenproben

mit diversen Analysen
von Labor INS AG, Kerzers
(alle dem ÖLN-Standard
entsprechend)/ mit GPS

Vetterli Forst- und Maschinenbetrieb GmbH

Im Blahi 2, 8573 Alterswilten

Tel. 079 522 04 62, www.vetterli-foma.ch

mit der digitalen
Belegablage geht das
sogar noch sauberer.

Buchhaltungssoftware. Treuhand.
lokal entwickelt. lokal verankert.



Leben und Arbeiten im Bindersgarten Tägerwilten

Attraktiver Nebenverdienst in der Pflege: Springerinnen mit Teilpensum:

- Pflegehilfe (auch ohne SRK Kurs)
- Pflegefachperson

Gute zeitgemässe Entlöhung, Einsatz jeweils nach Vereinbarung. Kurzbewerbung bitte per E-Mail oder Post. Unsere Pflegedienstleiterin Dominique Dobberahn gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.



Bindersgarten, Im Bindersgarten 3, 8274 Tägerwilten
info@bindersgarten.ch • www.bindersgarten.ch • ☎071 666 67 67

Wohnungen Empfehlungen

91961




Bauernhausteil in Buch bei Frauenfeld
Eine 4½-Zi-Wohnung mit 111.7 m² und eine 5½-Zi-Wohnung mit 122 m² NWF, schöner Garten. Ideal für Heimwerker oder Hobbytierhalter. Land 495 m². Richtpreis Fr. 900'000.-. Möglichkeit zur Bewirtschaftung der Scheune im Mietverhältnis.

Tel. 071 626 51 51 www.fleischmann.ch

Besuchen Sie uns an
der Tier&Technik!
Stand KB.11

10+
JAHRE

info@santokom.ch
+41 79 215 25 08

**Maschinelle Bodenproben
mit GPS für ÖLN und
CO₂-Zertifikate – das Original!**

bodenproben.ch www.bodenproben.ch santokom.ch www.santokom.ch

87886

Wasseradern / Erdstrahlen

Kopfschmerzen, Rheuma, Bein- und Gelenkleiden, Schlafstörungen, **strahlenfrei, gesund wohnen.**
Entstrahlungsfachmann entstrahlt alle Häuser, Wohnungen und Ställe.

**Garantie
Seriöse Beratung
Arbeitsausführung** seit 1972



91712

Telefon 079 697 78 73

Für die Produktion von Massivholzmöbeln **kaufen** wir laufend

Laub- und Obstbaumstämme

Hasler Möbel AG
9315 Neukirch-Egnach
Telefon 071 477 28 05
www.haslerag.ch


89624

Alcamin® Hohe Zellzahlen in Milchvieherde?

- schlechte Milchqualität
- reduzierte Milchmenge
- unnötige Tierabgänge
- weniger Zahltag


Nicht verzweifeln, sondern handeln!

**Analyse und Beratung
in Ihrem Stall!**
Fabian Albin 078 627 92 26
Stefan Zimmermann 079 446 95 71



**Familie sucht
Milchwirtschaftsbetrieb**
zum Kaufen
(evtl. Pachten)
Tel. 079 432 31 55

92153



Zu verkaufen
**Heu, Emd, Stroh,
Maissiloballen,
Luzerne,
Häckselstroh**
GB + KB
**Reichmuth
Landesprodukte
Lager Neuwil
8564 Lipperswil
Tel. 079 636 68 20**

91716

Künzle Farma AG
Telefon 071 414 04 14
www.kuenzle-farma.ch

91987



Aufgrund vieler erfolgreicher Projekte und Weiterempfehlungen sind wir mittlerweile eines der grössten Solar-Dienstleistungsunternehmen der Schweiz. Als familiengeführter Betrieb stehen bei uns nach wie vor das familiäre Klima und die damit verbundenen Werte im Vordergrund. Denn nur gemeinsam sind wir stark.

WIR SIND EINE GROSSE FAMILIE

Egal ob Mitarbeiter oder Kunde, wir betrachten jeden als Teil unserer grossen Familie, die zum Erfolg der Projekte unserer Kunden, dem nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens und auch zum Klimaschutz beitragen. Dies schätzen sowohl unsere Lieferanten, als auch unsere Partner, mit denen wir eine langjährige Zusammenarbeit pflegen.

IHR PARTNER FÜR WEGWEISENDE LÖSUNGEN

Mit 14 Jahren Erfahrung und einem engagierten Team von mehr als 300 Mitarbeitern sind wir stolz darauf, Ihre Visionen im Solarsektor in die Realität umzusetzen. Als Familienunternehmen

haben wir nicht nur das nötige Know-how, sondern auch das Herzblut, um Projekte jeglicher Grösse mit höchster Präzision und Hingabe anzugehen.

Unsere beeindruckende Erfolgsgeschichte ist geprägt von einer konsequenten Ausrichtung auf Qualität, Innovation und Nachhaltigkeit.

Grosse oder kleine Projekte – bei uns stehen Ihre individuellen Anforderungen stets im Mittelpunkt. Wir verstehen, dass jedes Projekt einzigartig ist und arbeiten eng mit Ihnen zusammen, um massgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, die nicht nur effizient, sondern auch wirtschaftlich sind.

UNSERE FACHGEBIETE

Wir sind Ihr zuverlässiger Partner für Solaranlagen, Wärmepumpen und Sanitäranlagen



PHOTOVOLTAIK

Erneuerbare Energien sind heute mit der neusten Photovoltaik-Technik & finanziellen Förderungen sehr profitabel, egal ob im Privatgebrauch oder für ein Unternehmen. Steigen Sie jetzt auf umweltfreundlichen Strom um!



BAD INNENARCHITEKTUR

Gemeinsam mit unseren Partnerunternehmen und Spezialisten für Sanitär kreieren wir das perfekte Bad nach Ihrer Wunschvorstellung.



HEIZUNG

Wir installieren Ihnen ein warmes Zuhause, damit Sie auch im Winter gemütlich auf der Couch liegen können.



SERVICE

Schnell, effizient und erfahren – Mons Fachleute bieten Ihnen den perfekten Rundum-Service im Bereich Wohnen/Hausbau/Sanitär.



SANITÄR

Wir helfen Ihnen bei allem was mit Wasser in Berührung kommt. Von Wärmepumpen bis hin zur Dusche. Im Handumdrehen steht der sanitäre Teil Ihres Hauses.



LÜFTUNG

Ob für kleine Einfamilienhäuser oder grosse öffentliche Gebäude, wir sind der richtige Ansprechpartner für ein wunderbares Be- & Entlüftungserlebnis.

Mons Solar AG
Simon Frick-Strasse 10
9466 Sennwald

solaranlagen.monssolar.com



Empfehlungen

FELCO
SWISS MADE



Eintauschrabatt Fr. 450.-

FELCO «Power Blade Series®»

Aktuell Scherenservice

Stark
Technik

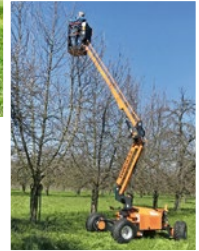
Ibergstrasse 21
9220 Bischofszell
071 420 09 20
stark-technik.ch

92067



MECAPLUS
PLATAFORMAS ELEVADORAS

Hebe-Schneidebühne



92140

- Verkauf
- Vermietung

Dezlhöfer AG

Maschinen u. Fahrzeuge
9246 Niederbüren Telefon 071 422 14 36
www.dezlhöfer.ch admin@dezlhöfer.ch

Ihre Anzeige im «Thurgauer Bauer»,
egal in welcher Jahreszeit.



Thurgauer
Bauer

Wir informieren Sie gerne.
T +41 58 344 94 83 · thurgauerbauer@galledia.ch

Thurgauer Bauer

**Offizielles Organ des Verbands
Thurgauer Landwirtschaft (VTL)**

Erscheint jeden Freitag

und beinhaltet unter anderem Themen wie:

Aktueller Pflanzenschutz, Kurse, Management,
Tierhaltung, Milchproduktion, Pflanzenbau,
Obstbau, Landtechnik, Landjugend, Landfrauen

Anzeigenberater: Peter Frehner

T 058 344 94 83

thurgauerbauer@galledia.ch

Abonnemente:

T 058 344 95 33, abo.tgbauer@galledia.ch



(Bild: Stephan Trödel)

Impressum:

Thurgauer Bauer

(früher «Der Ostschweizerische Landwirt»)

171. Jahrgang.

Offizielles Organ des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft.

Erscheint wöchentlich.

Redaktionsadresse:

Verband Thurgauer Landwirtschaft

Industriestrasse 9

8570 Weinfelden

T 071 626 28 88

F 071 626 28 89

thurgauer.bauer@vtgl.ch

www.vtgl.ch



Chefredaktion: Jürg Fatzer (jf)

Redaktion:

Geschäftsstelle VTL

Mitarbeit verschiedener landwirtschaftlicher
Institutionen und Organisationen.

Redaktionsschluss: Freitag vor nächster Ausgabe.

Verlag: Galledia Fachmedien Frauenfeld AG

Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld

Anzeigenberater: Peter Frehner

T 058 344 94 83

thurgauerbauer@galledia.ch

Anzeigenschluss: Dienstag, 12.00 Uhr.

Abonnemente:

T 058 344 95 33, abo.tgbauer@galledia.ch

Jahresabonnement inkl. MWST CHF 97.50

Halbjahresabonnement inkl. MWST CHF 54.50

Thurgauer Milchproduzenten feiern den Tag der Schweizer Milch

Am 20. April 2024 findet der Tag der Schweizer Milch statt. Hiermit bietet sich die Gelegenheit, die Arbeit der Milchproduzenten und der gesamten Milchwirtschaft bekannt zu machen. In der ganzen Schweiz wird auf Höfen, in Einkaufszentren usw. Milch zum Degustieren angeboten und es wird über die Vorteile der Milch informiert.

Auch im Thurgau engagieren sich jeweils Familienbetriebe mit einem Milchausschank auf ihren Höfen. Die Genossenschaft Thurgauer Milchproduzenten möchte in diesem Jahr zusätzlich vor drei Landi-Lä-

den präsent sein. Und da ist sie auf die Mithilfe von euch Milchproduzentinnen und Milchproduzenten angewiesen.

Falls Sie sich engagieren wollen oder Fragen haben, wenden Sie sich an die Geschäftsstelle der Thurgauer Milchproduzenten TMP.

Telefon 071 626 20 52, info@milchthurgau.ch

Selbstverständlich besteht weiterhin die Möglichkeit, einen Anlass auf Ihrem Hof durchzuführen. Ein Bestellformular erscheint in der nächsten Ausgabe.

- **Wir suchen Bäuerinnen und Bauern, die bereit sind, am 20. April 2024 von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr an einem Milchstand mitzuhelfen.**
- **Zubereitung und Ausschank von Milchshakes und Kontaktpflege zu den Passanten.**
- **Die Infrastruktur wird vom Verband organisiert.**
- **Die Helferinnen und Helfer erhalten eine Entschädigung.**

Das Naturmuseum Thurgau teilt mit:

Tischgespräch zum ABC der Hühnerhaltung

Ob Frühstücksei oder Pouletbrust, das Haushuhn liefert beliebte Nahrungsmittel. Was die kulinarische Vorliebe des Menschen für die heutige Hühnerhaltung bedeutet, ist Thema des nächsten Tischgesprächs im Naturmuseum Thurgau.



Geflügelprodukte liegen im Trend. Ein Tischgespräch zur aktuellen Sonderausstellung «Hühner – unterschätztes Federvieh» im Naturmuseum Thurgau wirft einen Blick auf die kulinarische Vorliebe des Menschen für das Huhn. Rolf Steffen, Verkaufsleiter Geflügel der UFA AG, diskutiert mit Museumsleiter Hannes Geisser und dem Publikum Fragen rund um die heutige Haltung von Hühnern. Der Anlass findet statt am Dienstag, 16. Januar. Beginn ist um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

Tipp:
Wellness
vor der
Haustüre

Aus der Praxis für die Praxis

Erholungsort

Erholungsorte können kleine Inseln im Alltag sein oder wirklich ein Ziel, ein Ort und vor allem ein Gefühl! Mein Erholungsort für zwischendurch ist der Wald. Der Duft, die Geräusche und seine immer wieder neue Schönheit sind praktisch vor der Haustüre erreichbar.

Ich möchte aber von einem speziellen Erholungsort berichten. Auch fast vor der Haustüre und doch eine andere Welt. Es gibt am Seerücken ein sehr schönes Wellnesshotel (mit Golfplatz). Dort ist es auch möglich, als Tagesgast den Wellnessbereich zu nutzen und verschiedene Massagen zu buchen. Das habe ich im vergangenen Jahr mit einer Frauenrunde mal genutzt und es war grossartig. Nach wenigen Minuten Anreisezeit am freundlichen Empfang das Frotteegegend fassen und rein in die schöne Wellnesswelt. Warmes Wasser, Sprudelbad, Liegestuhl, Kräutertee und noble Ruhe, einfach sehr wohltuend. Alles rundherum ist für eine Weile weit, weit weg. Auch die gebuchte Massage war sehr entspannend und trug einen aus den Alltagsgedanken davon.

Was nicht fehlen durfte: im Bademantel in die Hotellobby huschen und mit einem feinen Cüpli auf die Auszeit vom Alltag anstossen!

Selbstverständlich kann das Ganze mit Übernachtung und feinem Essen noch ausgebaut werden, was den Erholungseffekt sicher erhöht, aber auch mehr Vorbereitung in Anspruch nimmt.

Ich für mich kann in einer so gediegenen Atmosphäre ganz schnell meinen Alltag mal vergessen und viel Erholung aus solchen Momenten schöpfen. Versuchen sie es doch auch mal!



Gaby Herzog

KURZ ERWÄHNT

Das Wetter

Der Januar begann mit äusserst milden Tagen und schlussendlich war der Winter laut Meteo Schweiz einer der mildesten seit Beginn der Messungen im Jahr 1864. Das Frühjahr war von Niederschlägen geprägt, es gab regional teils deutlich überdurchschnittliche Regenmengen, was sich auch auf die Landwirtschaft auswirkte. Besonders betroffen waren die Alpen und die Nordostschweiz, während es im Süden und im Westen deutlich weniger Niederschlag gab. Der Sommer war der fünftwärmste seit Messbeginn. Kühler als üblich war es jedoch Anfang August, bevor die Temperaturen wieder stiegen und es ab Mitte des Monats zu einer Hitzewelle kam. Im Westen der Schweiz fielen die Niederschläge im

Sommer unterdurchschnittlich aus. Grosse Niederschlagsmengen gab es jedoch Ende August im Süden und im Osten des Landes. An einigen Stationen von Meteo Schweiz war es gar der nässeste August seit Messbeginn. Im Oktober war es noch oft sonnig, aber spätestens im November kam es zu starken Niederschlägen. Es war vielerorts der nässeste November, der je registriert wurde. Das erschwerte die Ernte von Zuckerrüben und Karotten. Und auch im Dezember hörte es nicht auf. Die gesättigten Böden, eine hohe Schneefallgrenze und anhaltender Regen führten teils zu Hochwasser und pulverisierten Pegelstandrekorde. Insgesamt war 2023 das zweitwärmste Jahr seit Messbeginn. *LID*

Bauern rüsten sich für erneuten Abstimmungskampf

Und wieder steht den Bäuerinnen und Bauern eine Abstimmung bevor: An seiner Jahresmedienkonferenz erläuterte der Schweizer Bauernverband seine Position zur Biodiversitätsinitiative – und spricht seiner Basis in der entsprechenden Nein-Kampagne erneut eine entscheidende Rolle zu.

Text: Renate Hodel/LID

Die Biodiversitätsinitiative wird vom Schweizer Bauernverband (SBV) aus zwei Hauptgründen abgelehnt: So bestehe unter anderem kein Bedarf für neue Regelungen im Bereich Biodiversität – die Förderung der Artenvielfalt sei bereits durch die bestehende Gesetzgebung und über eine nationale Strategie sowie einen Aktionsplan im Gange, so der Schweizer Bauernverband. Des Weiteren kritisiert der Verband die als unverhältnismässig angesehenen Forderungen der Naturschutzorganisationen, die verlangen, 30 Prozent der Landesfläche unter Naturschutz zu stellen, was einer Ausweitung um weitere 880 000 ha entspräche.

Breite Allianz gegen die Initiative

Und die Kampagnenarbeit hat im Hintergrund bereits begonnen. «Wir werden mit einer sehr breiten Allianz antreten», erklärte SBV-Direktor Martin Rufer an der Jahresmedienkonferenz und ergänzte: «Allianzpartner ist beispielsweise die gesamte Stromwirtschaft, weil mit dieser Biodiversitätsinitiative der Zubau von erneuerbaren Energien, Windrädern, aber auch Wasserkraft massiv eingeschränkt würde.» Und nicht nur die Landwirtschaft oder Stromwirtschaft könnten durch die Initiative stark beeinträchtigt werden, sondern auch Bereiche wie die Bauwirtschaft und der Tourismus, erläuterte Martin Rufer weiter. So sei der Baumeisterverband wegen des Passus zur Baukultur ebenfalls Teil der Allianz. «Wir sind sehr breit aufgestellt, sind aber als Bauernverband im Lead, weil wir natürlich auch besonders betroffen sind», fügte er hinzu.

Zweiphasige Kampagne zur Abstimmung

Noch abzuwarten sei, wann die Initiative zur Abstimmung komme, erklärte Markus Ritter. «Es ist ja noch

offen, ob die Abstimmung am 9. Juni oder am 22. September stattfindet – wir gehen eher vom 22. September aus», sagte der SBV-Präsident. Die Kampagne soll in zwei Phasen ablaufen. In der ersten Phase möchte der Schweizer Bauernverband die Leistungen der Landwirtschaft für die Biodiversität hervorheben, insbesondere durch Vorführungen auf den Feldern und Ökoflächen. «Wir wollen dort zeigen, was wir eben leisten, damit sich die Leute selbst ein Bild machen können von den Ökoflächen, die eine hohe Qualität aufweisen und gut vernetzt sind», erläuterte Markus Ritter. In der zweiten Phase vor der Abstimmung soll dargelegt werden, welche Auswirkungen die Initiative auf die Landwirtschaft und die Allianzpartner haben würde.

«Allianzpartner ist beispielsweise die gesamte Stromwirtschaft, weil mit dieser Biodiversitätsinitiative der Zubau von erneuerbaren Energien, Windrädern, aber auch Wasserkraft massiv eingeschränkt würde.»

Martin Rufer

Auf die Frage nach der Belastung durch vergangene Kampagnen und die Bereitschaft der Mitglieder, erneut Energie zu investieren, um sich schon wieder gegen eine Initiative zu engagieren, antwortete Markus Ritter: «Bäuerinnen und Bauern sind zäh, sie sind leistungsfähig und sie sind es sich gewohnt, mit Arbeitsspitzen umgehen zu müssen.» Trotzdem müsse der Bauernverband sicherstellen, dass die Landwirtinnen und Landwirte verstehen, um was es bei der Initiative gehe und was es bedeuten würde, wenn die Forderungen umgesetzt würden. «Ich bin überzeugt, wenn sie die Zusammenhänge erkennen, werden sich die Landwirtinnen und Landwirte wiederum engagieren», so der Verbandspräsident. So dass wiederum entsprechende Kampagnenplakate vom Val Müstair bis nach Basel und vom Bodensee bis zum Genfersee zu sehen sein werden. «Es ist für uns ganz wichtig, dass wir eben zeigen, dass unsere Basis dahintersteht», betonte Markus Ritter. Derweil wies Martin Rufer darauf hin, dass die Landwirtschaft die Biodiversitätsflächenvorgabe des Bundes bereits übertroffen habe.

Drainageunterhalt wird zum Bumerang

Der Thurgau begann 2023 mit dem Wiedervernässen von Standorten. Dort sollen Feuchtgebiete entstehen – und zwar nur an Grenzstandorten und auf freiwilliger Basis. Gleichwohl macht dieses Unterfangen Daniel Vetterli nicht glücklich.

Text: Daniela Clemenz, Bild: Tobias Schmid

Mit der Freiwilligkeit sei das so eine Sache, vermerkte Biolandwirt Daniel Vetterli, als Matthias Künzler, Leiter Abteilung Natur und Landschaft Thurgau, an der Basiskonferenz des Verbands Thurgauer Landwirtschaft die Massnahme 13 «Wiedervernässen von ehemaligen Feuchtgebieten» vorstellte.

30 Hektaren bis 2028

Diese Massnahme ist Teil der Thurgauer Biodiversitätsstrategie, ist freiwillig und soll nur bei Grenzer-

tragsflächen umgesetzt werden, wo Staunässe die Regel ist und die Böden schwer zu bewirtschaften sind. Noch gibt es im Kanton Thurgau 500 ha Feuchtgebiete und Flachmoore. Das Ziel des Kantons ist, bis ins Jahr 2028 weitere 30 ha vernässen zu lassen. Das macht dann durchschnittlich 5 ha pro Jahr.

2023 begann der Kanton Thurgau auf rund 3 ha mit dem Wiedervernässen. Es handelt sich um Pachtland der Bürgergemeinde Diessenhofen. 1942 wurde diese Riedwiese erstmals drainiert. Bewirtschaftet wird die Fläche von Daniel Vetterli, der in Rheinklingen einen Betrieb bewirtschaftet, und seinem Kollegen Philemon Stauffer, ebenfalls aus Rheinklingen.

Verpächter bestimmt

Weil die westliche Fläche von Philemon Stauffer immer mehr vernässte, beantragte er beim Verpächter die Erneuerung der defekten Drainagen. Leider brachte er damit einen Stein ins Rollen. So erkundigte

Nachgefragt:

«Auf Dauer im Grundbuch»

Wie viele Hektaren wurden fürs Wiedervernässen angemeldet?



Tobias Schmid

Tobias Schmid: 2023 haben die Arbeiten für die Wiedervernässung von rund 3 ha Wiesland begonnen. Die Initiative kam vom Grundeigentümer. Zudem laufen Gespräche für weitere 2,5 ha. Was 2024 dazukommt, wissen wir noch nicht. Alle Grundeigentümer machen freiwillig mit.

Wie sieht Ihr Entschädigungsmodell aus?

Wir entschädigen einerseits den Landwertverlust und andererseits Betriebseinbussen. Je nach Qualität des wiedervernässen Bodens beträgt die Entschädigung für den Landwertverlust einmalig zwischen Fr. 2.– und Fr. 4.–/m². Voraussetzung dafür ist, dass die Vernässungsfläche auf Dauer im Grundbuch gesichert ist. Die Entschädigung für die

Betriebseinbussen entspricht dem QII-Beitrag. Im Falle von Streuwiesen liegt dieser aktuell bei Fr. 2060.–/ha/Jahr. Zusätzlich ist bei einem ausserordentlichen Mehraufwand eine Vergütung von Fr. 1000.–/ha/Jahr vorgesehen.

Wie gehen Sie vor, um zu vernässen?

Die Massnahmen sind situationsabhängig. Meistens kommt eine Kombination von Massnahmen zum Einsatz. Im Grundsatz versuchen wir, mit möglichst kleinen Eingriffen zu arbeiten, wie zum Beispiel dem Verschliessen von Drainagen. Manchmal ist es jedoch sinnvoll, zusätzlich den Humus abzutragen, um damit andernorts produktive Landwirtschaftsböden zu schaffen. Die Flächen, die wir wiedervernässen, sind ja heute schon wenig produktiv – und dies nicht, weil der Humus fehlt, sondern, weil sie nass sind. Da leistet der Humus andernorts bessere Dienste.

Interview: Daniela Clemenz

An diesem vorher landwirtschaftlich genutzten Standort entsteht ein Amphibientümpel. Vorher stand dort ein kleiner, nicht mehr genutzter Schopf, der abgerissen wurde.



Kanton betont Freiwilligkeit

In der «BauernZeitung» vom 8. Dezember berichteten wir über wiedervernässte Flächen in Diessenhofen. Daraufhin meldete sich ein aufmerksamer Leser mit einigen Fragen. Wir haben diese an Tobias Schmid vom Departement für Bau und Umwelt gerichtet. Er ist Projektleiter Naturschutz beim Thurgauer Amt für Raumentwicklung.

Wenig Maschineneinsatz

Die Frage, wie viele Jahre Biodiversität die im Artikel genannten 3 ha liefern müssten, um den ökologischen Fussabdruck des Vernässungsprozesses (Maschineneinsatz) auszugleichen, sei schwierig zu beantworten, sagt Schmid. Die Berechnung des ökologischen Fussabdruckes sei komplex. Faktoren wie die Kohlenstoffbilanz, der Rückhalt von Wasser in der Landschaft und die Artenvielfalt würden dabei nicht berücksichtigt. «Das Projekt bei Diessenhofen beeinflusst alle diese Faktoren positiv. Der Maschineneinsatz war überschaubar, da keine grossen Erdbewegungen notwendig waren.»

Eine grobe Aufnahme von Fauna und Flora vor der Vernässung sei gemacht worden, bejaht er die zweite Frage unseres Lesers. «Nur an wenigen Stellen wurden ökologisch besonders wertvolle Pflanzenarten gefunden.» Mit Schnittgutübertragungen bringe man seltene Arten, die vor der Entwässerung wahrscheinlich dort vorkamen, in das Gebiet zurück. «Welche Arten sich langfristig durchsetzen werden, wird sich zeigen. Eine Erfolgskontrolle soll nach einigen Jahren durchgeführt werden», ver-

spricht Schmid. Es werde jedoch Jahre bis Jahrzehnte dauern, bis sich die einstige Rietvegetation aus Zeiten vor der Entwässerung wieder einermassen einstelle.

Kein Humusverlust

Da in Diessenhofen kein Bodenabtrag notwendig war, fiel kein Humus an. Tobias Schmid hebt hervor, dass die Wiedervernässungsprojekte im Thurgau eng mit den Grundeigentümern und Bewirtschaftern geplant und umgesetzt werden. «Besonders wichtig ist, frühzeitig an die spätere Bewirtschaftung zu denken», sagt Schmid. In diesem Projekt seien beispielsweise Überfahrten nach Wünschen der Bewirtschaftler gebaut worden. Die Bewirtschaftung des Wassergrabens wurde mit dem Pächter und dem kantonalen Tiefbauamt geklärt und der Verschluss der Drainagen wurde mit Rücksicht auf die verschiedenen Teilflächen geplant. «Dem Kanton ist es wichtig, dass positive und negative Effekte transparent mit den Betroffenen besprochen werden», hält Schmid fest. Als positiven Aspekt der Wiedervernässung nennt er den Kohlenstoffspeicher, den Wasser-rückhalt und die Förderung der Artenvielfalt. Nachteilig seien die erschwerte Bewirtschaftung und der Minderertrag. «Beides wird finanziell abgegolten», sagt Schmid. Die Wiedervernässungen würden auf Grenzertragsflächen mit wenig Ertrag stattfinden und seien für die Grundeigentümer freiwillig.

sgj

sich der Bürgerpräsident umgehend beim Kanton, ob sich die Fläche für eine Wiedervernässung eignen würde. «Und schon standen die Umweltingenieure auf dem Platz», sagt Daniel Vetterli. Seit zwei Monaten ist auch ein Bagger vor Ort, eine Hütte sei abgebrochen, fünf Weiher angelegt und zur Hauptstrasse hin ein Wassersammelgraben ausgehoben worden. Nächstens werden gezielt einige Drainagen verschlossen.

Die Streuwiese zählt weiterhin zur landwirtschaftlichen Nutzfläche und ist direktzahlungsberechtigt. Aber frisch wiedervernässte Flächen erfüllen die Bedingungen der Qualitätsstufe II häufig nicht. Der jährliche QII-Beitrag wird aber vom Kanton so lange abgegolten, bis die wiedervernässten Flächen die Bedingungen der Direktzahlungsverordnung für Qualitätsstufe II erfüllen.

«Es mag mich, dass man diese Fläche wieder in Streue zurückführt. Jahr für Jahr sorgte ich für den Unterhalt der Drainagen», sagt Daniel Vetterli.

Und schon standen die Umweltingenieure auf dem Platz.

Daniel Vetterli

Auch anderes nervt ihn. Die Biodiversitätsstrategie 2023–2028 und der Massnahmenplan entstanden im Rahmen einer Volksinitiative. Vier bis sechs Millionen Franken pro Jahr seien dafür reserviert – was beim Zustand der Thurgauer Kantonsfinanzen kein Pappentiel sei, so Vetterli. Auch sei anfänglich nur von Biodiversitätsförderung im Siedlungsraum die Rede gewesen, die Landwirtschaft ausgenommen.

Erneut von der Vogelgrippe betroffen

Im Oerlinger Ried ist bei einem toten Höckerschwan das gefährliche und hochansteckende Vogelgrippe-Virus HPAI festgestellt worden. Nun hat das kantonale Veterinäramt gehandelt und zwei Sicherheitszonen erlassen.

Text: Roland Müller

Im vergangenen Jahr wurde bei Geflügel im Trülliker Weiher bereits das Vogelgrippevirus festgestellt. Nun steht das Weinland vor derselben Situation, da man im rund 1500 m südlich gelegenen Oerlinger Ried auf dem grossen Weiher bei einem noch im alten Jahr eingegangenen Höckerschwan festgestellt hat, dass er am hochansteckende HPAI-Vogelgrippevirus eingegangen ist. Im neu entstandenen grossen Weiher haben sich in den letzten Tagen viele Wasservögel aufgehalten. Nach Absprache mit dem zuständigen Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen hat das kantonale Veterinäramt rund um den Fund in einem 1 Kilometer breiten Radius ein Kontroll- und auf weiteren 2 Kilometern ein Beobachtungsgebiet erlassen. Betroffen sind Teile von Kleinandelfingen, Andelfingen, Ossingen, Truttikon, Trüllikon, Benken und Marthalen. Dies hat nun für

alle Geflügelhalter, welche in den entsprechenden Perimetern liegen, Konsequenzen. Im Kontrollgebiet gelten dabei die entsprechenden Auflagen für alle Geflügelhalter. Grundsätzlich muss ein Kontakt zwischen dem Hausgeflügel und Wildvögeln verhindert werden. Es muss sich nun in geschlossenen Ställen mit allenfalls gedeckten und mit Drahtgitter versehene Wintergärten aufhalten, sodass es keinen direkten Kontakt zu Wildvögeln haben kann.

Grundsätzlich muss Laufgeflügel wie Enten und Gänse von den Hühnern getrennt gehalten werden, wobei das Veterinäramt auch von der Biosicherheit spricht. Zugleich ist der personelle Zugang zu den Geflügelbeständen einzuschränken.

Innerhalb des Beobachtungsgebiets liegen mehrere professionelle Geflügelhaltungsbetriebe, welche entweder Eier oder Fleisch produzieren. «Im Kontroll- und Beobachtungsgebiet gibt es bezüglich Verkauf keine Einschränkungen», schreibt das Veterinäramt. Da diese Betriebe bereits über die betreffenden Schutzeinrichtungen verfügen, gibt es für sie keine Änderungen. Im Kontrollgebiet mit einem Radius von 1 Kilometer sind alle Geflügelhalter an die Vorgaben gebunden und es dürfen auch keine Tiere verstellt oder an einen anderen Ort verbracht werden.

Kampagne 2023, 13./14. Woche: 18. Dezember 2023 bis 1. Januar 2024



Mehr Fläche, weniger Zucker – das Wetter war entscheidend

Text: Peter Imhof, Schweizer Zucker AG

In den Abendstunden des 1. Januar verarbeitete das Werk in Frauenfeld die letzten Rüben. Die Lieferungen auf Strasse und Bahn wurden am 30. Dezember abgeschlossen. In den letzten zwei Wochen der Kampagne beeinträchtigten sowohl kleinere technische Störungen als auch die Rübenqualität die Verarbeitung. Die Liefermengen wurden somit entsprechend an die verfügbaren Lagerkapazitäten angepasst.

In Aarberg wurden die letzten Rüben in den Morgenstunden des 26. Dezember den Schneidemaschinen zugeführt. In der Woche vor Weihnachten kam es wiederholt zu Wartezeiten bei der Strassenanlieferung. Ziel war es, die Liefermengen am 24. Dezember auf ein Minimum zu beschränken. Dies führte zu erhöhten Anliefermengen an den anderen Tagen. Aufgrund der Rübenqualität war die Verarbeitungsleistung eingeschränkt und das Rübensilo füllte sich rascher als geplant.

Insgesamt wurden rund 1,48 Mio. Tonnen Zuckerrüben verarbeitet und daraus rund 205 000 Tonnen Zucker produziert. Trotz gestiegener Anbaufläche sind dies 20 000 Tonnen Zucker weniger als noch in der letzten Kampagne. Beim konventionellen Anbau Schweiz konnten auf einer Vertragsfläche von 16 180 Hektaren 1,16 Millionen Tonnen Rüben bei einem durchschnittlichen Zuckergehalt von 15,4 % geerntet werden. Dies ergibt einen bereinigten Zuckerertrag von 9,8 Tonnen pro Hektare. Die schwierigen Wetterverhältnisse mit der nassen und späten Aussaat, der extremen Trockenheit und dem Herbst mit rekordverdächtigen Niederschlagsmengen haben ihre Spuren hinterlassen.

Der Rückblick auf die Kampagne wird durch den nassen Herbst geprägt. Während Anfang Oktober die Ernte noch durch Trockenheit erschwert war, waren ab Mitte Oktober die niederschlagsfreien Tage eine Seltenheit. Der Wochendurchschnitt beim

Abliefermengen Werk Aarberg in der 13./14. Kampagnenwoche, Kampagnenbeginn 7. Oktober

Zeitraum	Strassenanfuhr	Bahnanfuhr	Lieferungen	Zucker	Gesamtabzug
	Reingewicht t	Reingewicht t	Total t	Ø %	Ø %
Konventionelle Rüben					
Schweiz	337 600	336 900	558 300	14.9	9.8
Total	337 600	336 900	674 500	14.9	9.8

Abliefermengen Werk Frauenfeld in der zweiten Kampagnenwoche, Kampagnenbeginn 22. September

Zeitraum	Strassenanfuhr	Bahnanfuhr	Lieferungen	Zucker	Gesamtabzug
	Reingewicht t	Reingewicht t	Total t	Ø %	Ø %
Biorüben					
Schweiz	6 400	5 600	12 000	15.6	6.9
Deutschland	11 600	57 400	69 000	16.4	5.3
Total Bio	18 000	63 000	81 000	16.3	5.5
Konventionelle Rüben					
Schweiz	411 600	73 400	485 000	16.2	10.1
Deutschland	38 100	197 000	235 100	16.9	8.5
Total konv.	449 700	270 400	720 100	16.4	9.6
Total Frauenfeld	467 700	333 400	801 100	16.4	9.2
Total SZU konv.	805 300	670 300	1 475 600	15.7	9.5

Fremdbesatz stieg von anfänglich 5,5% auf 12% an. Ernte-, Transport- und Verladeorganisationen waren bei den misslichen Bedingungen stark gefordert. Nur dank ihrem grossen Einsatz ist es gelungen, die beiden Fabriken durchgehend mit ausreichend Rüben zu versorgen.

Ende Jahr verbleiben im Seeland weniger als 30 Hektaren Zuckerrüben im Boden. Trotz der sonnigen Tage verhinderte bisher die Hochwasser führende Aare das Abtrocknen der Parzellen. Sobald die Ernte

möglich ist, werden auch diese Rüben von der Schweizer Zucker AG übernommen und zu Futtermittel oder Biogas verwertet.

Wir bedanken uns bei allen Pflanzerinnen und Pflanzern und den Logistikpartnern für die Unterstützung und den Einsatz im herausfordernden Zuckerrübenjahr 2023. Wir freuen uns bereits jetzt auf die Zusammenarbeit in diesem Jahr. In der Zwischenzeit wünschen wir erholsame Tage und einen guten Start ins hoffentlich zuckerreiche 2024.

Chicoréewurzelnbau – Saisonbericht 2023

Das Anbaujahr 2023 war anspruchsvoll und stellte die Landwirte vor grosse Herausforderungen. Schlussendlich macht im konventionellen Anbau ein höherer Durchschnittspreis die geringeren Erträge mehr als wett. Im biologischen Anbau sind die Erträge sogar leicht überdurchschnittlich.

Text und Bild: Gamper Chicorée AG

Die Schlechtwetterphase im Frühling verzögerte das Formen der Dämme sowie die anschliessende Aussaat um ein bis zwei Wochen. Nach einem teilweise zögerlichen Auflaufen zeigte sich ab dem 4-Blatt-Stadium einmal mehr, dass die Chicoréewurzel eine robuste und sehr trockenheitsresistente Pflanze ist. Sie sucht sich bei grosser Trockenheit bis über einen Meter tief den Weg zum Wasser. Die kühleren und nassen Tage Ende Juli, Anfang August waren trotz allem eine willkommene Erholungsphase, welche nebst dem schönen, warmen Oktober dazu beitrug, dass die Wurzeln nochmals kräftig an Grösse zulegen konnten.

Wurzelernte

Die Haupternte der Wurzeln beginnt normalerweise ab Ende Oktober und dauert bis Mitte November. Die lange Schlechtwetterperiode in diesem November verzögerte die Ernte allerdings erheblich, sodass die letzten Wurzeln erst am 19. Dezember geerntet werden konnten.

Beim konventionellen Chicorée sind die Erträge in diesem Jahr, wie auch bei anderen Kulturen, tiefer ausgefallen. Verglichen mit dem 5-Jahres-Durchschnitt, wurden 8% weniger Wurzeln geerntet.

Die Chicoréewurzeln werden nach Anzahl Stück abgerechnet, wobei es verschiedene Preisstufen für kleine, mittlere (optimales Kaliber) und grosse Wur-



zeln gibt. Im Frühherbst war definitiv klar, dass die Erträge unterdurchschnittlich sein werden und dass der Anteil kleiner Kaliber gross sein wird. Aus diesem Grund wurde als Unterstützung für die Produzenten eine ausserordentliche Preiserhöhung bei den kleinen Kalibern beschlossen. Im 5-Jahres-Vergleich ergibt sich dadurch ein 16% höherer Durchschnittspreis, welcher die Mindererträge mehr als ausgleicht. Beim biologisch produzierten Chicorée sieht es etwas anders aus. Beim Vergleich mit dem 5-Jahres-Durchschnitt zeigt sich ein um 5% höherer Ertrag in dieser Saison.

Zusätzliche Produzenten gesucht

Der Absatz beim Chiorée ist ungebrochen sehr gut. Schweizer Chiorée aus konventioneller sowie biologischer Produktion findet bei den Konsumenten Anklang. Potenzial für eine Ausdehnung der Produktion ist vorhanden. Aus diesem Grund werden für die kommende Saison 2024 neue, zusätzliche Produzenten gesucht für den konventionellen und den biologischen Anbau.

Die unbekannte Kultur

Der Chioréewurzelanbau ist eine wenig bekannte Hackkultur, welche gut in eine Fruchtfolge passt. Die Gamper Chiorée AG und die Gamper BioChiorée AG stellen eine kostenlose und professionelle Anbauberatung über die gesamte Kulturdauer zur Verfügung. Eine jährliche Tagung sowie Flurgänge fördern den Austausch zwischen den Produzenten. Vermehrt

werden Anlässe absichtlich mit konventionellen und biologischen Produzenten gemischt durchgeführt, denn beide können voneinander profitieren.

Die Firma Gamper bietet bei Bedarf diverse Arbeiten wie Dämmen, Säen und Ernten an.

Diverse Hackgeräte, ein Unkrautzupfgerät sowie eine Dammkronenbewässerung stehen als Unterstützung zur Verfügung. Vor allem in der biologischen Produktion verursacht das Jäten von Hand eine grosse Anzahl Arbeitsstunden in kurzer Zeit. Betriebe, die diese Arbeit nicht allein bewältigen können, haben die Möglichkeit, eine Jätgruppe zu mieten.

Es muss also niemand Berührungsängste mit der Kultur Chioréewurzeln haben. Es steht ein umfangreiches Paket an Unterstützung zur Verfügung! Interessenten melden sich direkt beim Anbauberater Andi Hämman unter 078 696 75 41 / 052 376 12 57 oder per E-Mail via info@gamperchiorée.ch.

Japankäfer und Baumwollkapselleule

Im Schweizer Maisanbau machen sich nun nebst dem Maiszünsler und Maiswurzelbohrer auch der Japankäfer und die Baumwollkapselleule bemerkbar.

Text: Roland Müller

An der diesjährigen Maistagung in Wülflingen musste Jürg Hiltbrunner von Agroscope gleich mit neuen Hiobsbotschaften aufwarten. Die Zahl der Maischädlinge nimmt weiter zu. Nachdem man den Maiszünsler gezielt mit dem Einsatz von Schlupfwespen auf biologische Weise bekämpfen kann, wird es beim Maiswurzelbohrer schon schwieriger. «Im vergangenen Jahr wurde der Maiswurzelbohrer in 24 Kantonen und im Fürstentum Liechtenstein mittels 205 Pheromonfallen überwacht. In 154 Fällen wurden Käfer gefangen», führte Hiltbrunner aus. Entsprechend sind in diesem Jahr gemäss der Abschlusskarte der Gebietsüberwachung alle Kantone mindestens teilweise betroffen, was zu konkreten Umsetzungen der angeordneten Fruchtfolgemassnahmen zur Folge hat. Einzig der Grossteil des Wallis, Teile von Graubünden sowie von Glarus und St. Gallen verzeichneten keine Fänge. Doch nun stellt man beim Japankäfer als neuen Player bei den

Schädlingen eine Ausdehnung in der Deutschschweiz fest, nachdem man in Kloten eine Befall- mit Pufferzone ausgeschieden hat.

Bis anhin unbekannt war die Baumwollkapselleule, wird auch als Baumwollkapselwurm bezeichnet, welche ebenfalls als Maisschädling auftreten kann. Er ist weltweit durch den Befall von Baumwollkapseln berüchtigt. Bereits ist bekannt, dass er mehr als 120 Wild- und Kulturpflanzen befällt, wobei eine der bevorzugten Wirtspflanzen der Mais ist. Dieser unerwünschte Gast ist die Raupe eines Nachtschmetterlings und tritt vor allem in heissen Jahren auf. Er macht sich dabei eher im Spätsommer unter anderen an Paprika, Salat, Fisolen oder Paradeisern sowie am Mais bemerkbar, indem er sich an Maiskolben genüsslich tut. Dabei bohrt er sich in die Körner oder Spindeln ein und hält sich dann in den Frassgängen auf. Dies führt zu Verunreinigungen durch Kotkrümel der Raupen, was zu Fäulnis und Schimmel und somit zu ernsthaften Schäden am Mais führen kann. Dies erhöht die Gefahr von Mykotoxine auf den Kolben und Lischen. «Der tropische Wanderfalter drängt nach Norden, wo er Bohnen, Erbsen, Kartoffel, Kohl oder gar Raps auf dem Speisezettel hat. Bisher konnte aber noch kein Überwintern nachgewiesen werden konnte», fügte Stefan Lüthy von UFA Samen nach.

Ernährung und Rezepte

Omeletten – mal süß, mal pikant

Wer kennt sie nicht: Omeletten. Mal mit Fleisch gefüllt oder auch einfach mit Zimtucker bestreut sind sie nicht nur ein beliebtes Gericht aus der Kindheit. Sie bieten ideale Voraussetzungen, um sie mit fast allem, was Garten oder Vorratsschrank hergeben, zu füllen. Und sie sind schnell zubereitet.



*Text und Bilder:
Judith Shoukier, Fachlehrperson
und Kursleiterin, Arenenberg*

Informationen zum Produkt

Omelette, Omlett, Crêpe, Pfannkuchen, Eierspeise, Pancake – ja, was ist denn nun eigentlich der Unterschied? Klassisch ist die Omelette eine Eierspeise ohne Mehl, im Gegensatz zu allen anderen Variationen. Allerdings wird in der Deutschschweiz der Begriff Omelette auch für die Variante mit Mehl verwendet. Das Typische an Crêpes ist, dass diese sehr dünn ausgebacken werden. Und dann haben sich selbstverständlich landestypische Zubereitungsarten und Füllungen etabliert. Die Eierspeisen – mal mit, mal ohne Mehl – sind rund um den Globus in allen möglichen Varianten bekannt und beliebt.

Pikant und bunt – Omelette mit rosa Wurzelgemüsefüllung

Zutaten Teig:

200 g Mehl
½ TL Salz
4 dl Milch
4 Eier
Bratbutter

Füllung:

2 Randen, roh oder gekocht
400 g Topinambur
4 Karotten
1–2 EL Himbeeressig
1,5 dl Weisswein oder Wasser
Salz
Pfeffer
¼ TL Nelkenpulver
50 g Butter
1 Becher Sauerrahm oder Crème fraîche





Zubereitung:

Teig: Mehl und Salz in einer Rührschüssel vermischen. In der Mitte eine Mulde formen. Milch und Eier in die Mulde geben und das Ganze mit der Küchenmaschine zu einem glatten Teig verarbeiten. Diesen zugedeckt eine halbe Stunde ruhen lassen.

Füllung: Randen, Topinambur und Karotten schälen und in ganz kleine Würfel schneiden. Die Butter in einer Pfanne zergehen lassen, das Wurzelgemüse darin kräftig anbraten. Die Gewürze dazugeben und alles mit Weisswein oder Wasser ablöschen. Köcheln lassen, bis das Gemüse schön weich ist. Die Flüssigkeitsmenge im Auge behalten, damit nichts anbrennt. Wenige Minuten vor Ende der Kochzeit den Himbeeressig unterrühren und kurz einköcheln lassen. Sauerrahm oder Crème fraîche darunterziehen.

Omeletten backen: Der Teig reicht für acht feine Omeletten. Dazu die Bratbutter in einer Bratpfanne schmelzen. Eine Portion Teig in die Pfanne giessen. Die Omelette von beiden Seiten bei mittlerer Temperatur backen. Auf einen Teller legen, die Füllung in der Mitte verteilen und die Omelette von beiden Seiten einschlagen.

Süsse Verführung – Omelette mit Apfelfüllung

Zutaten Teig:

- 200 g Mehl
- ¼ TL Salz
- ¼ TL Vanilleessenz

- 4 dl Milch
- 4 Eier
- Bratbutter

Füllung:

- 4 Äpfel
- 4 EL Rosinen
- 1 Handvoll Walnüsse oder Haselnüsse
- 1 Zitrone, Saft
- 1 EL Apfelmelasse oder Honig
- ¼ TL Anispulver
- 1 TL Zimtpulver
- 20 g Butter

Zubereitung:

Teig: Mehl, Salz und Vanilleextrakt in einer Rührschüssel vermischen. In der Mitte eine Mulde formen. Milch und Eier in die Mulde geben und das Ganze mit der Küchenmaschine zu einem glatten Teig verarbeiten. Diesen zugedeckt eine halbe Stunde ruhen lassen.

In der Zwischenzeit die Füllung zubereiten. Dazu die Äpfel waschen, achteln und das Kerngehäuse entfernen. Die Apfelschnitze in feine Scheiben schneiden. In eine Pfanne geben und sofort mit dem Zitronensaft mischen. Alle übrigen Zutaten dazugeben. Die Nüsse etwas zerkleinern. Die Masse erhitzen und unter gelegentlichem Rühren weichkochen. Falls nötig, ganz wenig Wasser dazugeben, damit die Füllung nicht anbrennt.

Omeletten backen: siehe Beschrieb oben



Kinderecke



Bilderreihe

Male die Reihenfolge weiter.



Lösung von:

Finde die Wörter,
aus Nr. 51/52

A	V	N	N	A	M	S	T	H	C	A	N	H	I	E	W	Y
A	L	X	D	Z	O	F	G	Z	I	N	M	W	C	N	L	K
V	A	N	M	L	A	J	H	G	F	D	S	A	D	W	E	L
E	A	X	E	D	T	T	N	V	H	Z	B	N	N	I	L	I
D	Y	D	E	S	E	E	K	H	E	M	M	A	W	S	Q	C
S	A	E	V	R	F	T	G	Z	R	U	C	I	E	N	L	H
H	C	R	J	E	S	T	W	Z	B	T	H	E	B	R	B	T
E	P	T	D	C	N	R	Y	G	E	N	R	I	E	E	A	E
E	G	C	A	I	W	T	T	N	Z	T	I	N	K	T	G	R
R	L	Z	N	Y	S	Ü	S	I	Y	X	S	E	L	S	A	K
A	O	E	R	C	L	M	V	K	N	M	T	L	Q	S	G	E
N	C	S	E	R	F	N	R	O	R	L	K	H	G	T	Y	T
A	K	D	F	G	H	J	R	L	V	A	I	M	A	H	D	T
H	E	F	D	S	A	I	U	A	Z	T	N	E	L	C	A	E
J	N	L	E	M	H	B	V	U	W	X	D	Z	O	A	L	I
D	C	T	R	R	F	V	B	S	T	I	U	Z	P	N	O	Y
A	S	D	N	G	Z	J	K	C	B	R	F	N	Y	H	E	G
J	K	N	K	O	M	H	B	K	B	X	Y	T	A	I	O	L
H	I	G	N	R	V	Q	A	G	V	O	P	A	B	E	H	G
A	S	D	F	G	I	X	K	L	O	M	N	B	C	W	X	Y
Q	W	E	R	H	R	P	B	L	E	G	N	E	Z	C	Y	Q
V	C	K	A	T	Y	P	P	R	R	Y	G	Z	E	I	O	A
V	S	C	E	F	G	X	A	E	V	V	O	P	L	N	S	A

Auflösung und Gewinnerin des Schwedenrätsels

Nr. 51/52 vom 22. Dezember 2023 Das Lösungswort heisst: **LABOR**

Die Gewinnerin eines Bistro-Gutscheins im Wert von Fr. 50.–, offeriert vom Arenenberger Bistro Louis Napoléon, heisst: Martina Marti, 8585 Klarsreuti. Wir gratulieren herzlich.

Rätseln und gewinnen

Gewinnen Sie diese Woche einen Einkaufsgutschein für saisonale Produkte der Thurgauer Landwirtschaft im Wert von Fr. 50.–. Den Gutschein können Sie in Ihrer Region einlösen.

junger Zweig	Figur aus: Wilhelm Tell	Tessiner Speisefisch	↘	↘	Klostervorsteher	frz. Königsanrede	faulende Pflanzenreste	↘	Drama v. Ibsen †	Heil- und Gewürzpflanze	↘	eh. CH-Skirennfahrerin (Sonja)			
↙	↘			↻ 1	ad hoc, ungeplant	↘			↘			↘			
↘					modern, populär		kleiner Rabenvogel								
kulturelles Schaffen		schweiz. Sachbuchautorin	↘	Geisteskranker, Verrückter				↻ 3		Vorn. v. Schauspieler del Toro					
Einsturztrichter im Karst							Krähenvogel					Ausflugsbereich im Kt. BE			
↘								Vorsilbe							
grünl. Farbton	Gatte der Helena										direkt übertragen		orientierungslos, konfus		
weinartiges Honiggetränk	↻ 4														
↘			Viehhüterin						Halbton unter C						
internat. Autorenverband		an diesem Ort, dort	↘						Insel-europäer		↻ 2				
Edig. Departement d. Innern				hinweisendes Wort	↘	↘	Lehnsarbeit	südam. Währung	engl. eigenes						
↘					↻ 6		längster Fluss Italiens			früh. Produktstrichcode		Rinderwahn-sinn			
eh. Berner Schwinger		ital. Artikel		Tonzeichen					eh. CH-Sportreporter † (Karl)						
öhlhaltige Früchte							gefeierte Künstler	↻ 5							
Ortungsverfahren						witziger Kern der Story									

raetsel.ch 15_23

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

So nehmen Sie teil: Senden Sie das richtige Lösungswort per E-Mail an: info@vtgl.ch, per Post an: Thurgauer Bauer, Rätselspass, Industriestrasse 9, 8570 Weinfelden, oder per Fax an: 071 626 28 89. Absenderadresse nicht vergessen! **Teilnahmeschluss: Mittwoch, 17. Januar 2024, 8.00 Uhr.** Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Dänemarkreise mit dem VTL\Landtechnik vom 7. bis 14. Juni 2024

Reiseleitung: Reto und Coby Schiess, Hauptwil. Coby ist in Dänemark aufgewachsen.



1. Tag

Abflug Zürich, über Amsterdam nach Billund
 Zürich–Amsterdam 9.20–10.55 Uhr mit KL1918
 Amsterdam–Billund 12.30–13.35 Uhr mit KL1295
 Nach der Ankunft gibt es eine Führung im Legohaus in Billund. Anschliessend Übernachtung in Brande.

2. Tag

Am Vormittag besichtigen wir den Landwirtschaftsbetrieb Mansson. 1900 ha Gemüsebau, die Hälfte biologisch, 230 000 Biolegehennen und eine Biogasanlage. Am Nachmittag besuchen wir die Sandskulpturen am Sandskulpturenfestival in Søndervig.
 1. Übernachtung in Ringkøbing



3. Tag

Am Vormittag werden wir das Wikinger-Freilichtmuseum in Bork und den Leuchtturm Lyngvig besuchen. Am Nachmittag steht Sandbaden und Geniesen auf dem Programm.
 2. Übernachtung in Ringkøbing

4. Tag

Wir verbringen einen Tag in Thyboron. Hier gibt es einen der grössten Fischereihäfen Dänemarks und es bietet eine Menge spannende Attraktionen, wie z.B. das Sneglehus – ein Museum mit Tausenden von Schneckenhäusern und Muschelschalen – oder das Seekriegsmuseum mit der Geschichte über die weltweit grösste Seeschlacht.

1. Übernachtung in Holstebro, Nachtessen frei nach Wahl

5. Tag

Besichtigung des Milchviehbetriebs der Familie Grysbaek steht am Vormittag auf dem Programm. Der Betrieb umfasst 330 Holstein-Milchkühe, eigene Aufzucht, vier Lely-Melkroboter mit ca. 10 200 l durchschnittlicher Milchleistung, 200 ha.



Am Nachmittag besichtigen wir den Gutshof Ausumgaard, dessen Geschichte zurück ins Mittelalter führt. Die Besitzer, die Familie Lundgaard, bewirtschaften etwa 1200 ha Bioackerbau, Poulet, Mehlwurmproduktion, vier Windkraftanlagen, Biogasanlage, die erste Anlage zur Gewinnung von Grasprotein. Alternativ kann am Nachmittag die Zeit auch zur freien Verfügung in der Stadt verbracht werden.

2. Übernachtung in Holstebro, Nachtessen frei nach Wahl

6. Tag:

Am Morgen besichtigen wir die grösste Kalkgrube von Europa in Monsted. Steige tief unter die Erde und erlebe die grösste von Menschen geschaffene

Kalkgrube der Welt mit unterirdischen Seen, riesigen Höhlen und 4 km langen Grubengängen.

Nachmittags besichtigen wir die Thise-Biomolkerei, diese hat sich auf Jersey-Milch spezialisiert.

1. Übernachtung in Nykoebing Mors

7. Tag:

Am Vormittag widmen wir uns der dänischen Landtechnik. Wir besichtigen den Hauptsitz der HE-VA Maschinenbau in Nykoebing in Norddänemark. Hier finden sich, verteilt auf über 23 600 m², neben der Produktion und Entwicklung auch die verwaltungstechnischen Bereiche. Am Standort in Nykoebing produziert die HE-VA u.a. Walzentechnik, Tiefenlockerer und Frontgeräte. Am Nachmittag findet eine Besichtigung des Windmühlentestgeländes statt.

2. Übernachtung in Nykoebing Mors

8. Tag:

Carfahrt von Nykoebing nach Billund. Anschliessend Rückflug via Amsterdam nach Zürich.

Billund–Amsterdam 14.20 – 15.35 Uhr mit KL1296

Amsterdam–Zürich 17.20 – 18.40 Uhr mit KL1925

Preise und Leistungen

Frühbucherpreis bis Eingang

3. Februar 2024 2850 Fr.

Person im Doppelzimmer: 2890 Fr.

Einzelzimmerzuschlag: 600 Fr.

Im Preis inbegriffen sind:

Flug, lokaler Reisebus an und bis Flughafen Billund, deutschsprachige Reiseleitung ab Zürich, alle Hotelübernachtungen inkl. Frühstück, fünfmal Abendessen, alle im Programm erwähnten Eintritte und Besichtigungen

Nicht inbegriffen:

An- und Abreise zum/vom Flughafen Zürich, Trinkgeld, zweimal Abendessen in Holstebro, Mittagessen, Reiseannulationsversicherung
Programmänderungen sind noch möglich.

Anmeldeschluss ist der 1. März 2024. Bitte sofort anmelden, die Platzzahl ist beschränkt:

Anmeldung an: VTL\Landtechnik, Markus Koller, Weierhofstrasse 9, 9542 Münchwilen,

Telefon: 071 966 22 43, oder info@tvlt.ch



Anmeldetalon für Dänemarkreise vom 7. Juni bis 14. Juni 2024 mit dem VTL\Landtechnik

Name: _____

Name: _____

Vorname: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Geburtsdatum: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Bemerkungen: _____

Übernachtung im Doppelzimmer

Übernachtung im Einzelzimmer

Ich bin bereit, ein Doppelzimmer zu teilen.

Wichtig! Bitte der Anmeldung eine Kopie der ID oder des Reisepasses beilegen.

Ort/Datum: _____

Unterschrift: _____



Einladung zur Jahresveranstaltung VTL\Landtechnik

Dienstag, 16. Januar 2024, Restaurant Krone, Pfyon

Programm:

- ab 19.30 Uhr Apéro
 20.00 Uhr Tätigkeitsbericht und Informationen der Kommission Landtechnik
 20.20 Uhr Grusswort des SVLT
 20.30 Uhr Alternative Antriebslösungen in der Landtechnik,
 Referent: Roger Stirnimann, Dozent Agrartechnik HAFL Zollikofen

Anschliessend sind alle Teilnehmer zu einem Nachtessen und zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Auf eine grosse Beteiligung freut sich die Kommission Landtechnik.

Die Vermittlung von Batterien und Bedarfsartikeln besorgt die Geschäftsstelle. Bitte berücksichtigen Sie beim Einkauf von Treib- und Schmierstoffen unsere Partnerlieferanten, die uns durch finanzielle Beiträge unterstützen:

MR Ostschweiz, Wängi
Bosshard AG, Frauenfeld
Lang Energie AG, Kreuzlingen
Osterwalder, St. Gallen

C. Tanner Söhne AG, Frauenfeld
Agrola, the swiss energy
LGG Handels AG, Güttingen

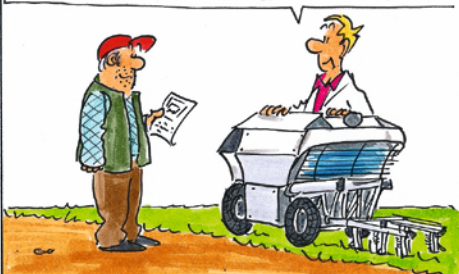
Geschäftsstelle: Markus Koller, Weierhofstr. 9, 9542 Münchwilen, Tel. 071 966 22 43 oder 079 643 90 71

Aktuelle Landtechnik-Kurse: Regelmässig im «Thurgauer Bauer»



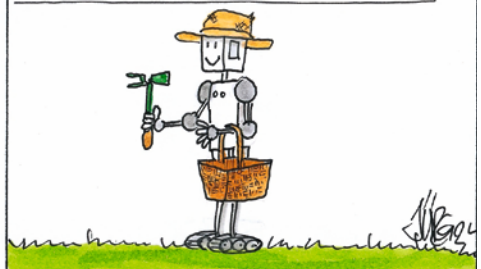
GRABERS

DAS IST DER NEUE JÄTROBOTER.



J.KÜHNLI@WWW.LD.CH

UND HIER DAS ALTE MODELL...





Thurgauer
Landfrauenverband

Thurgauer Landfrauentage 2024

mit Sabrina Stadelmann, Referentin, und Hermann Stamm, Musik

Dienstag, 9. Januar, um 14.15 Uhr, Stadtkirche St. Nikolaus, Frauenfeld

Mittwoch, 10. Januar, um 19.30 Uhr, evang. Kirche Egnach

Dienstag, 16. Januar, um 14.15 Uhr, paritätische Kirche Ermatingen

Mittwoch, 17. Januar, um 14.15 Uhr, evang. Kirche Weinfelden

Programm:

Gemeinsames Lied: «Grosser Gott, wir loben dich»

Begrüssung: Regula Böhi-Zbinden, Thurgauer Landfrauenverband

Grusswort: Verband Thurgauer Landwirtschaft

Musikalische Einstimmung

Die Kunst des Gleichgewichts im Leben

Referat von Sabrina Stadelmann, Sörenberg LU

www.sabrina-stadelmann.ch

Musikalischer Beitrag

Schlusswort

Ausgangsspiel

Gemeinsames Lied: «Sei behütet Tag und Nacht»

Wir laden alle Thurgauer Landfrauen und Bäuerinnen, Gäste und weitere interessierte Frauen herzlich zu unseren Landfrauentagen ein. Der Verband Thurgauer Landwirtschaft beteiligt sich als Hauptsponsor an diesen zur Tradition gewordenen Anlässen und überbringt uns ein Grusswort. Dafür bedanken wir uns. Die Kollekte kommt der Thurgauer Familienhilfe unseres Verbandes zugute. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Der Vorstand des Thurgauer Landfrauenverbandes

Wetterregel für den Januar:

**Im Januar viel Regen und wenig Schnee
tut Saaten, Wiesen und Bäumen weh**



IG Kartoffel- und Zwiebelproduzenten Thurgau

Pflanzenschutzmittel ist Thema der ersten Tagung

Die Herausforderungen im Kartoffel- und Zwiebelanbau sind gross und werden in Zukunft nicht kleiner. Um dafür gerüstet zu sein und sich besser zu vernetzen, haben sich einige Thurgauer Kartoffel- und Zwiebelproduzenten zusammengetan und eine IG gegründet. Ziel der IG sind regelmässige Tagungen sowie Feldbegehungen und praxisnahe Feldversuche gemeinsam mit dem Beratungszentrum Arenenberg. An der ersten Tagung geben verschiedene Pflanzenschutzmittelvertreter einen Überblick.

Text und Bild: IG Kartoffel- und Zwiebelproduzenten TG

Die Flurbegehung Ende August zum Thema Kartoffeln und Zwiebeln in Weinfeldern hat die Projektgruppe bestärkt, eine IG zu gründen. «Die Zusammenarbeit zwischen Kartoffeln- und Zwiebelproduzenten in der IG hat jedoch mehr organisatorischen Charakter», sagt der neu gewählte Präsident Tobias Neuenschwander. Die Anlässe finden getrennt voneinander statt. Zur ersten Tagung sind verschiedene Pflanzenschutzmittelberater eingeladen, die ihre unterschiedlichen Spritzpläne präsentieren und Fragen beantworten. «Wir versprechen uns eine spannende Diskussion», so Neuenschwander. Am 6. Februar um 13.30 Uhr findet der Anlass für die Kartoffelproduzenten und am 8. Februar um 13.30 Uhr jener für die Zwiebelproduzenten statt, beide im Restaurant Löwen in Sulgen. Neuenschwander sagt weiter: «Der Anlass ist für alle Interessierte offen und es benötigt keine Anmeldung.»

Neuenschwander ist überzeugt: «Im Kartoffel- und Zwiebelanbau müssen wir aufgrund der Restriktionen beim Pflanzenschutz sowie der klimatischen Veränderungen auf verschiedenen Ebenen reagieren.» Die IG dient denn auch dem Austausch untereinander. Dafür plant der Vorstand Tagungen und Feldbegehungen. Damit auch neue Erkenntnisse gewonnen werden können, arbeitet die IG mit dem Beratungszentrum Arenenberg zusammen. «Wir führen die Feldversuche gemeinsam durch. Die Themen stammen aus der Praxis, die Planung und die Auswertung entstehen in Zusammenarbeit mit der Beratung», erklärt Neuenschwander weiter.

Jahresprogramm steht

Auf der Agenda 2024 finden sich auch schon je zwei weitere Flurbegehungen, eine im Juni, die andere im August, zu Themen wie Kartoffelkäfer, Pflanzabstän-



Neu gewählter Vorstand (v.l.): Rolf Kuhn, Tobias Neuenschwander und Silvan Ziegler.

de oder Düngung. Um die Feldversuche und Tagungen zu finanzieren, wird die IG einen Mitgliederbeitrag erheben. «Die erste Tagung in diesem Jahr steht allen offen, anschliessend ist geplant, die Anlässe ausschliesslich für IG-Mitglieder durchzuführen», sagt Neuenschwander. Der Vorstand ist überzeugt, dass mit diesem Konzept die Wertschöpfung in den Kulturen verbessert werden kann. Sei dies mit Tipps von Berufskollegen, von Fachspezialisten oder mit neuen Erkenntnissen aus den Feldversuchen.

Kontakt für interessierte Neumitglieder:

Tobias Neuenschwander, Telefon: 079 283 25 22, tobias_neuen@hotmail.com

Kartoffeln: Dienstag, 6. Februar 2024, 13.30 – 16.00 Uhr, Thema: Pflanzenschutzmittel – alle Anbieter auf einen Blick

Zwiebeln: Donnerstag, 8. Februar 2024, 13.30 – 16.00 Uhr, Thema: Pflanzenschutzmittel – alle Anbieter auf einen Blick

Keine Anmeldung nötig, steht für alle offen.

10 Jahre Verein Landenergie Schaffhausen, Jubiläumsexkursion

Leidenschaft bringt Leistung

Kürzlich organisierte der Verein Landenergie Schaffhausen zum 10-jährigen Jubiläum eine Fachexkursion in die Innerschweiz. Interessante Themen waren angesagt, wie der Besuch des einzigen Schweizer Traktorwerkes RIGITRAC (mit einer Elektrotraktoren Baureihe) sowie die Besichtigung der «AGRO Energie Schwyz AG». Bei beiden Betrieben kann das gleiche Fazit gezogen werden: Leidenschaft bei den Projekten bringen Leistung und schlussendlich den Erfolg.

Text: Bernhard Müller, Bilder: Landenergie SH

Rund 30 Landtechnik- und Energieinteressierte konnte Hansueli Graf, der Präsident des Vereins Landenergie Schaffhausen, beim Reisestart begrüßen. Das erste Ziel in Küssnacht am Rigi führte nicht zu «Tells hohler Gasse», sondern in die vollen Werkhallen der Traktorfabrik Rigitrac des Familienbetriebs von Sepp Knüsel, welche wohl auch in die Geschichte eingehen wird.

Schon bei der Vorstellung der Firma durch eine Tochter von Sepp und Marlis Knüsel war allen klar: Traktorenbau ist in Küssnacht eine Familien- und Frauensache, arbeiten doch alle vier Töchter im Unternehmen. Bei der Besichtigung kommt der Besucher kaum zum Staunen heraus, zählt doch beispielsweise der Betrieb rund 50 Mitarbeiter und zehn Lehrlinge. Dies aufgeteilt in die Abteilung Regionale Landma-



schinenwerkstatt, wo Maschinen aller Art repariert werden und die Regionalvertretung von Fendt und Claas-Traktoren bewirtschaftet wird. Für die ganze

schinenwerkstatt, wo Maschinen aller Art repariert werden und die Regionalvertretung von Fendt und Claas-Traktoren bewirtschaftet wird. Für die ganze



Rund 30 Teilnehmer reisten mit der 10-Jahr-Jubiläumsexkursion des Vereins Landenergie SH zu Sepp Knüsel von Rigitrac nach Küssnacht und zur Agro Energie Schwyz AG.



Alt- und Restholz wird zu Strom und Wärme aufbereitet und zwischengespeichert in einem 30 000 m³ fassenden Heisswasserspeicherturm.



Imposante Generatoren liefern Wärme und Strom aus Biogas und Holzschnitzeln.

Schweiz werden verschiedene Grünlandmaschinen als Generalvertretung importiert, aber auch selbst konstruiert. Als oberste Maxime dieser Maschinen gilt das Anstreben einer möglichst sauberen Futterernte. Das Flaggschiff dazu bildet die Eigenkonstruktionen der Bandschwader mit Pickup.

Die von Knüsels gesamtschweizerisch vertriebenen Systemtraktoren Cararro sind nicht nur im Grünland bekannt. Denn durch die sekundenschnelle Umkehrung des Fahrer Cockpits kann die angepasste Fahrtrichtung für den Front- und Heckbetrieb auch im Reb-, Obst- und Gemüsebau genutzt werden.

Konstruktion von Traktoren aus 7000 Einzelteilen

Grössten Respekt zollen die Werksbesucher dem Tüftler und Firmengründer Sepp Knüsel bei der Be-

sichtigung der Abteilung «Traktorenwerk». Seit nunmehr 20 Jahren produzieren sie Rigitrac-Traktoren. Jährlich werden etwa 50 Stück (60 bis 150 PS) hergestellt. Vertrieben werden diese vor allem in der Schweiz, aber auch in Deutschland und Österreich. Beim Verkaufsargument hilft «Swiss Made» wohl nur marginal. Vielmehr ist es die einzigartige Konstruktion des Pendelgelenkes in der Mitte des Gefährtes, aber auch die Vierrad- und Hundeganglenkung sowie die gleich grossen Räder hinten und vorne. Bei den Selbstfahrhangmähern sticht die Einzigartigkeit des Hangausgleiches bei der Kabine ins Auge. Kundenwünsche werden bei der Fertigung miteinbezogen. Der Fahrkomfort soll möglichst technisch modern aber einfach zu bedienen sein, alles eingepasst bei einer Lieferzeit von einem Jahr.

Elektrotraktoren vor allem für den Kommunaleinsatz

Bei der Entwicklung von Elektrotraktoren – in Zusammenarbeit mit deutschen Technikinstituten – sind jetzt die ersten vollständig batteriebetriebenen Kommunaltraktoren ausgeliefert worden. Dabei markiert sich die Stadt Köln mit bereits neun ausgelieferten Rigitrac-Kommunalelektrotraktoren als wesentlicher Kunde. Wen wundert es da, dass die Gemeinde Küssnacht am Rigi auch einen Rigitrac Electric fährt. Geplant ist der Bau von Elektrotraktoren mit einer Jahresserie von 20 Einheiten. Interessant dabei zu wissen ist, dass andere Grosshersteller von Traktoren mit der Herstellung von batteriegetriebenen Traktoren noch zögern. Somit ist Rigitrac offenbar der erste serienreife «Elektroschlepper» auf dem Markt.

Ein deutliches Zeichen also, dass kleine, innovative Betriebe die grossen Goliaths in der Branche noch immer schlagen können. Aber diese Leistung ist nur möglich, wenn die Leidenschaft zum Fahrzeugbau vom ganzen Team gelebt wird – wie beim Familienbetrieb Sepp Knüsel.

Ökologische Wärme und Elektrizität für den Kanton Schwyz

Das Nachmittagsprogramm stand ganz im Zeichen erneuerbarer Energie-Systeme, welche sich bei der «Agro Energie Schwyz» vereinigen. Entstanden ist die Energieanlage 2008, gut sichtbar von der Autobahn zwischen Schwyz und Brunnen. In der Region zwischen Arth, Schwyz, Steinen, Brunnen und dem hö-

hergelegenen Tourismusort Morschach liegt heute ein 120 km langes Fernwärmenetz mit 1700 Anschlüssen zu Hotels, Bäder, Schulen, Heimen, Firmen bis hin zu Wohnsiedlungen. Auf der angepassten «Zone für erneuerbare Energie» wurde zuerst eine grosse Biogasanlage zur Verwertung von Gülle von umliegenden Tierhaltungsbetrieben und Grüngutstellen eingerichtet. Zurzeit bringt die Biogasanlage eine Ökostromleistung für 750 Haushaltungen und eine Wärmelieferung von 300 Haushalten. Die vergäerte Gülle geht wieder auf die landwirtschaftlichen Betriebe zurück.

Biogas und Holzschnitzel

Wie der Betriebsleiter Claudio Deuber bei der Führung durch die Gesamtanlage erklärte, wurde 2009 eine mächtige Holzschnitzelfeuerung zusätzlich zur Biogasanlage erstellt. Bei zwei Feuerungsöfen der Firma Schmid aus Eschlikon TG mit 3,2 MW und 6,5 MW thermischer Inputleistung können im Jahr über 40 000 000 kWh Wärme produziert werden. Jährlich werden 10 000 Tonnen Waldrestholz und Hack-schnitzel verbrannt. Das Holz stammt aus der Region Innerschweiz und bleibt somit der regionalen Wert-schöpfung erhalten.

Altholz-ORC-Anlage für Ökostrom und Wärme

Im Jahr 2015 wurde eine ORC-Anlage aufgebaut. Diese produziert aus Rest- und Altholz Ökostrom und Wärme. Mit der Wärme einer 9,9-MW-Holzfeuerung wird eine Turbine mit Generator betrieben. Als Arbeitsmittel dient nicht Wasserdampf, sondern eine organische Flüssigkeit (Silikonöl) mit niedriger Verdampfungstemperatur. Daher kommt der Name ORC (Organic Rankine Cycle).

Mit dem Ökostrom von 12 000 000 kWh können 3200 Haushalte beliefert werden und mit der Abwärme sogar 5400 Haushalteinheiten.

Neuer Heisswasserwärmespeicher mit 30 000 m³ Inhalt

Damit all die Abwärme von der ORC-Anlage, Holzschnitzelverbrennung und der Biogasanlage optimal gespeichert werden kann, wurde kürzlich ein neuer Heisswasserspeicher mit 30 000 m³ Heisswasser Fassungsvermögen von der Bevölkerung der Gemeinde Schwyz bewilligt. Somit wird sichergestellt, dass der weitere Ausbau des Fernwärmenetzes noch um



Der Betriebsleiter von Agro Energie Schwyz AG, Claudio Deuber, erklärt anhand von einem Musterhausanschluss, wie die 1700 Anschlüsse am 120 km langen Wärmeleitungsnetz funktionieren.

40% möglich ist, aber auch die Heizkapazität von einigen Tagen ohne Betrieb der Anlage gewährleistet ist. Als zusätzlicher Nutzen wird mit der Schwerkraft der Betriebsdruck im Fernwärmenetz gewährleistet. Die Agro Energie Schwyz wurde durch Biogas Pioniere aus der Landwirtschaft gegründet. Seit bald 20 Jahren ist daraus ein umfangreiches Unternehmen geworden, welches jetzt durch mehrere beteiligte Personen und Institutionen finanziell getragen und leistungsfähig geführt wird.

Ganz nach dem Grundsatz eines jeden Beteiligten: Leidenschaft bringt Leistung.

Somit war es AgroEnergie Schwyz auch möglich prominente Auszeichnungen zu gewinnen.

Alles Grund genug, dass die beeindruckten Reisetilnehmer auf der Heimreise noch genügend Stoff zum Diskutieren hatten, um vielleicht da und dort in Zukunft etwas umzusetzen

Mit dem Absenkepfad alle Lieferungen offenlegen

An der diesjährigen Maisfachtagung in Wülflingen zeigte Jürg Jost von UFA Samen auf, wie ab 2026 die Offenlegung der Lieferungen von Pflanzenschutzmitteln, Nährstoffen und weiteren Hilfsmitteln aussehen kann.

Text und Bild: Roland Müller

Im Vorfeld der Pflanzenschutzinitiative beschloss das Parlament einen Absenkepfad bei den Pflanzenschutzmitteln und bei den Nährstoffen. «Es wird zur Pflicht, Lieferungen von Pflanzenschutzmitteln, Mineräldünger, Hof-Rec-Dünger, Kraftfutter sowie die Anwendungen von Pflanzenschutzmitteln offenzulegen», sagte Jürg Jost vor den rund 250 angereisten Besuchern. Dabei steht der gesamte Handel in der Pflicht, welcher in den entsprechenden Sparten tätig ist. Die entsprechende Datenerfassung wird auf der Basis von digiFLUX erfolgen, welches aus dem Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) kommt. Diese neuen Vorschriften greifen auch in den Bereich des Saatguthandels ein. Gemäss Jürg Jost sind auch für Gemüse-, Getreide-, Zucker- und Futterüben-, Raps-, Kartoffeln-, Sonnenblumen-, Mais- oder auch Eiweisserbsensaatgut verwendete und eingesetzte Saatbeizmittel Pflanzenschutzmittel, welcher dieser Erfassung ebenfalls unterstellt sind. Pflanzenschutzmittel werden auf Stufe Handel bereits ab 2025 mitteilungs-pflichtig. Dünger, Hof- und Recycling-Dünger sowie Kraftfutter erst ab 2026, wobei der Bereich Raufutter freiwillig bleibt. Hier kommen nun alle Marktteilnehmer zum Handkuss. Denn nebst dem Handel stehen auch die Lohnunternehmer und Gartenbauer ebenso wie Betreiber von Vergärungs- und Kompostieranlagen wie auch die Landwirtschaft selber, welche Produkte weitergeben, in der Pflicht.

Ab 2026 auch Anwendung meldepflichtig

Ab 2026 ist zusätzlich die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln mitteilungs-pflichtig. Dies gilt für alle Personen und Unternehmen, die beruflich Pflanzenschutzmittel einsetzen, welche die Zulassung für die professionelle Anwendung haben. Dabei stehen viel mehr Bereiche in der Pflicht, als es sich erst erahnen lässt. Nebst Landwirtschaft und Lohnunternehmen betrifft es auch den gesamten Gartenbau und die



Jürg Jost teilte den Teilnehmern die anstehenden neuen Vorschriften mit.

Forstwirtschaft. Zugleich werden Pflanzenschutz- und Düngemittel auch in Infrastrukturen und Parkanlagen der öffentlichen Hand eingesetzt. Hier stehen vor allem Gemeinden, Kantone und auch der Bund in der Pflicht, wenn es um die Pflege von Grünanlagen aller Art geht. Doch Verkehrsbetriebe, welche für den Strassen- und Schienenunterhalt zuständig sind, stehen ebenso wie die Betreiber von Golfplätzen in der Meldepflicht.

Umfassende Meldepflicht

Aufgrund der aktuell vorliegenden Erkenntnisse müssen beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ab 2026 das Produkt, die Menge und das Datum der Anwendung gemeldet werden. Zugleich ist dabei der Ort, das Objekt oder die Kulturfläche, wo das Produkt angewendet wird, zu melden. Anwendungen, welche von Dienstleistenden ausgeführt werden, sind ebenso meldepflichtig. Diese können diese Meldungen im Namen ihrer Kundinnen und Kunden direkt im DigiFLUX erfassen. Wird entsprechend ge-beiztes Saatgut mit biologischen wie auch chemisch-synthetischen Wirkstoffen eingesetzt, so werden auch diese komplett meldepflichtig. Für die Umsetzung ist eine nationale Datenbank notwendig, welche die Daten bereits mit dem Kauf sammeln muss, um die Rückverfolgbarkeit und Kontrolle zu gewährleisten. Entsprechend dem Raunen unter den rund 250 Personen im Saal kann davon ausgegangen werden, dass damit ein neuer gewaltiger Papiertiger aus der Taufe gehoben worden ist. Zugleich droht auch ein noch grösserer Kontrollkoloss, welcher das Ganze überwachen und prüfen soll.

7. BäuerinnenZmorge

Samstag, 9. März 2024
Arenenberg, Raum Probus

Ab 8.15 bis 11.15 Uhr Zmorgenbuffet, Kinderbetreuung
(Während dem Referat bleibt das Buffet geschlossen)

9.30 bis 10.30 Uhr Der Instagrammer Jörg Büchi vom
Milchbauernhof berichtet von seiner
Arbeit als Landwirt und Aufklärer über
Landwirtschaftliche Themen.

Zmorge und Referat Fr. 35.- pro Person

Kinderbetreuung mit
Znüni Fr. 5.- pro Kind

Anmeldung Scanne den QR-Code



Tipp: Im Warenkorb
kannst du die
Ticketversicherung
entfernen.

Tickets sind auch auf der
Geschäftsstelle erhältlich:
info@vtgl.ch oder 071 626 28 88

Anmeldeschluss 1. März 2024

*Ein Anlass der Kommission Frauen in
der Landwirtschaft*






9. Thurgauer Junglandwirteforum

Datum: Dienstag, 23. Januar 2024
Zeit: 19.30 Uhr
anschliessend: Apéro

Ort: Landgasthof Löwen
 Hauptstrasse 27
 8583 Sulgen

Organisator
junglandwirte Thurgau

Partner
agrisano
emmental versicherung
 Verband Thurgauer Landwirtschaft

Hauptreferent:  **Toni Schneider**
 Chopfab Boxer Bier
 Thema: Was steckt hinter einer erfolgreichen Vermarktung?

Grusswort:  **Ralph Gilg**
 Präsident Thurgauer Obstproduzenten

Diskussion: Die Referenten stellen sich den Fragen der Junglandwirtinnen und Junglandwirte

Die Teilnahme ist kostenlos • Keine Anmeldung erforderlich • www.junglandwirte.ch • info@vvg.ch

Thurgauer Vogelschutz (TVS)

Mehr über Eisvögel, Singschwäne und Zwergtaucher erfahren

BirdLife Thurgau führt einen 1,5-jährigen Feldornithologiekurs (FOK I) mit Start im Februar 2024 durch. Bei spannenden Exkursionen und informativen Theorieanlässen erfahren Sie mehr über die einheimische Vogelwelt. Details zum Kurs unter: www.vogelschutz-tg.ch. Anmeldung an: geschaeftsstelle@vogelschutz-tg.ch



© Bild: Stephan Steger

Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg und die IG Arbeitspferde

Liebegger-Kursangebot: «Schaffe met Ross»

Das Landwirtschaftliche Zentrum Liebegg und die IG Arbeitspferde bieten gemeinsam einen Kurs für Arbeitspferdeliebhaber an. Vom 8. bis 12. April 2024 können während fünf Tagen Holzrücken-, Transport-, Futter- und Ackerbauarbeiten mit dem Pferd und Zubehör praktisch erlernt werden. An den Abenden (freiwillig) gibts Theorie zur Haltung und zur Fütterung von Arbeitspferden, Filme und gemütliches Beisammensein. Es ist möglich, auch nur einzelne Tage zu besuchen. Anmeldeschluss ist der 4. März 2024: Tel. 062 855 86 15 oder www.liebegg.ch/weiterbildung. Weitere Infos bei Ernst Rytz, IG Arbeitspferde, unter Tel. 079 522 34 84, me.rytz@teleport.ch, oder bei Luisa Achermann, Landw. Zentrum Liebegg, Tel. 062 855 86 09, luisa.achermann@ag.ch



Arenenberg

Beratung Landwirtschaft

**Einladung zur****Thurgauer und St. Galler Obstfachtagung 2024****Freitag, 19. Januar 2024, 09.00 Uhr in der Mehrzweckhalle in Zihlschlacht**

Die diesjährige Obstfachtagung wird durch den Thurgauer und den St. Galler Obstverband sowie die Obstfachstellen Thurgau und St. Gallen organisiert.

Programm Obstfachtagung 2024 mit Tagungsbeginn um 09.00 Uhr:

- 09.00 – 09.10 Uhr **Eröffnung der Thurgauer / St. Galler Obstfachtagung 2024**
Philipp Angehrn, SG Obstverband
- 09.10 – 09.25 Uhr **Aktuelle Themen zu ÖLN und Pflanzenschutz**
Reto Leumann, Arenenberg
- 09.25 – 10.05 Uhr **Kelchfäuleversuche 2023 SG / TG, Beobachtung Berostungen bei Gala und Golden**
Richi Hollenstein, LZSG, Flawil
Reto Leumann, Arenenberg
- 10.05 – 10.30 Uhr **Anstellungsbedingungen im Obstbau**
Monika Schatzmann, Agrimpuls
- 10.30 – 10.50 Uhr **Pause**
- 10.50 – 11.30 Uhr **Psychische Fitness – wie bleibe ich gesund?**
Bianca Indino, SRK Thurgau
- 11.30 – 11.50 Uhr **Diskussion, Fragen**
- 11.50 – 13.00 Uhr **Mittagessen in der Mehrzweckhalle**
Obstbauring Zihlschlacht

Abholservice ab Bahnhof Amriswil: Gäste, die mit dem Zug zur Obstfachtagung anreisen und in Amriswil abgeholt werden möchten, melden sich unter der Mailadresse: martina.haeberlin@vtgl.ch. Angemeldete Personen werden in Amriswil um 08.45 Uhr abgeholt und nach der Tagung um ca. 16.30 Uhr wieder zum Bahnhof gefahren.

Organisation der Obstfachtagung: Zu dieser Tagung sind alle Interessierten aus den Kreisen der Obstproduktion, der Obstwirtschaft, der Obstverwertung und der Konsumenten eingeladen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Am Nachmittag um 13.15 Uhr findet am gleichen Ort die Thurgauer Obstbautagung 2024 statt.

Freundliche Grüsse *Thurgauer Obstverband, der Präsident: Ralph Gilg*
St. Galler Obstverband, der Präsident: Markus Müller



8268 Salenstein, Tel. 058 345 85 10, www.bbz-arenenberg.ch, beratung.arenenberg@tg.ch

Fachgruppe des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft



Einladung zur Kantonalen Obstbautagung 2024

Freitag, 19. Januar 2024, 13.15 Uhr in der Mehrzweckhalle in Zihlschlacht

Die diesjährige Kantonale Obstbautagung wird durch den Thurgauer Obstverband (TOV) und den Arenenberg, Fachstelle Obstbau TG/SH, organisiert.

Programm:

13.15 – 13.25 Uhr	Eröffnung der Kantonalen Obstbautagung Ralph Gilg, Präsident TOV
13.25 – 13.35 Uhr	Grusswort Walter Schönholzer, RR
13.35 – 13.45 Uhr	Apfelkönigin Caira Imfeld
13.45 – 13.55 Uhr	Erfolgreiche junge Obstbauern Urs Haag, BBK Obstbau
13.55 – 14.15 Uhr	Aktuelles SOV und Swisscofel Jimmy Mariéthoz, SOV Christian Sohm, Swisscofel
14.15 – 14.45 Uhr	Landwirt schafft Energiewende – neue Perspektive Mantelerlass Energie Christian Wolf, MBR
14.45 – 15.10 Uhr	Pause und Degustation
15.10 – 15.40 Uhr	Erste Praxiserfahrungen aus Planung, Erstellung und Betrieb einer Agri-PV-Anlage Barbara Schwab, Beerenland AG Walperswil
15.40 – 15.55 Uhr	Infos aus dem TOV Ralph Gilg, Präsident TOV
16.00 Uhr	Abschluss der Obstbautagung 2024 Ralph Gilg, Präsident TOV

Organisation der Obstbautagung:

Die Obstbautagung findet in der Mehrzweckhalle in Zihlschlacht statt. Der Obstbauing Zihlschlacht unterstützt die Organisation und ist für die Verpflegung verantwortlich. Zu dieser Tagung sind alle Interessierten aus den Kreisen der Obstproduktion, der Obstwirtschaft, der Obstverwertung und der Konsumenten eingeladen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Abholservice ab Bahnhof Amriswil:

Gäste, die mit dem Zug zur Obstbautagung anreisen und in Amriswil abgeholt werden möchten, melden sich unter der Mailadresse martina.haeberlin@vtgl.ch. Angemeldete Personen werden in Amriswil um 12.10 Uhr abgeholt und nach der Tagung um ca. 16.30 Uhr wieder zum Bahnhof gefahren.

Am Vormittag um 9.00 Uhr findet am gleichen Ort die Thurgauer und St. Galler Obstfachtagung 2024 statt.

Freundliche Grüsse *Thurgauer Obstverband, Ralph Gilg, Präsident*



3. TMP/VMMO PROFIMILKTAG Für Milchbäuerinnen und Milchbauern



23. Januar 2024, Tänikon

Zahnrad oder Hamsterrad im Milchviehbetrieb

Auf einem Milchviehbetrieb ist es besonders anspruchsvoll dem Betrieb, der Familie und den persönlichen Bedürfnissen ausgewogen und gerecht zu werden. Dieses Gleichgewicht ist jedoch Voraussetzung für persönliche und familiäre Zufriedenheit wie auch für eine erfolgreiche Betriebsentwicklung.



Flyer PROFIMILKTAG

Programm:

- Familie und Milchviehbetrieb unter einen Hut bekommen
- Das eigene Zahnrad schmieren
- So gehen wir mit dem Thema um - drei unterschiedliche Betriebe berichten
- Vier Workshops zum Thema

Detailinfos und Anmeldung:

Kursort / Termin: Tänikon, 23. Januar 2024, 09.30 bis 15.15 Uhr

Kurskosten: TMP- und VMMO - Mitgliederbetriebe: Fr. 50.-
(gleicher Preis bei 2 Personen)

Anmeldung: Bis 13. Januar 2024 an: info@milchthurgau.ch / 071 626 20 50

Bemerkung: Der Kurs ist für den "Grünen Teppich" anerkannt

THURGAUER **MILCH** PRODUZENTEN





Weiterbildung «Freude am Agrarbüro»

Die Weiterbildung richtet sich an Bäuerinnen, welche keine kaufmännische Grundausbildung haben und auf dem Betrieb verschiedene Büroarbeiten erledigen. Es werden fundierte Kenntnisse im administrativen Bereich vermittelt, die zur Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes notwendig sind. Die Lerninhalte werden durch individuelle Übungen und Gruppenarbeiten vertieft. Minimale Grundkenntnisse in der EDV werden vorausgesetzt.

Kursinhalte

- Arbeitstechnik & Zeitmanagement
- Arbeitsrecht & Lohnabrechnungen
- Versicherungen
- Ehe- und Erbrecht
- Grundlagen AGATE und TVD AGATE
- Geschäftskorrespondenz



Lernziel

Nach der Weiterbildung sind die Bäuerinnen in der Lage, die Büroarbeiten auf dem Hof mehrheitlich selbständig zu erledigen. Tauchen Fragen auf, so wissen sie, wohin sie sich wenden können.

Organisation

- Weiterbildungsdauer: 4 Tage in den Monaten Februar und März 2024
- Daten: 15. Februar 2024, 27. Februar 2024, 7. März 2024, 12. März 2024
- Veranstaltungsort: - Landwirtschaftliches Zentrum (LZSG), Rheinhofstrasse 11, 9465 Salez
- Zahl der Teilnehmer: 8 bis 20 Personen
- Für den erfolgreichen Kursabschluss ist der Besuch an allen vier Kurstagen obligatorisch. Eine aktive Mitarbeit der Teilnehmerinnen wird vorausgesetzt.
- Die Weiterbildung wird mit einer Kursbescheinigung bestätigt.
- Es findet eine Kursevaluation statt.

Die genaue Kursbeschreibung kann, wenn gewünscht, als Dokument beim Sekretariat angefordert werden.

Kosten

Die Kosten betragen 300 Fr. pro Kursteilnehmerin, Nichtmitglieder einer örtlichen Vereinigung: Fr. 370.- (exkl. Materialkosten und Verpflegung).

Anmeldung und Auskünfte

Kantonaler Bäuerinnenverband SG, Sekretariat, Heidi Preisig, Erlen 4, 9467 Frümsern

☎ 081 757 11 71, 079 564 17 40

✉ vorstand@baeuerinnen.ch

Anmeldeschluss: 31. Januar 2024

Bitte bei der Anmeldung die eigene TVD Nr. angeben, damit ein Testaccount gelöst werden kann und alle in ihrem Portal arbeiten können.

Ein Angebot des St.Galler Bauernverbandes, des kantonalen Bäuerinnenverbandes SG sowie des Verbandes für Thurgauer Landwirtschaft

Anmeldung/Sekretariat: Kantonaler Bäuerinnenverband SG, Heidi Preisig, Erlen 4, 9467 Frümsern
 Telefon: 081 757 11 71, E-Mail: vorstand@baeuerinnen.ch



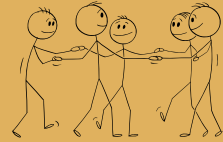
KOLLEGIALES COACHING

Perspektivenwechsel

und die Herausforderung fühlt sich leichter an.
Reden, zuhören, austauschen, Lösungen finden

Ort

Geschäftsstelle VTL
8570 Weinfelden



Kursumfang

5 Kursabende im Abstand
von je 1 bis 2 Monaten

Kursbeginn Zeit

13. Februar 2024
19.30 bis 21.30 Uhr

Die weiteren Daten werden mit den
Teilnehmerinnen abgesprochen.

Kursleitung

Christina Kreis, Mentorin/Coach, Lehrerin

Kosten

CHF 150.00 für alle 5 Kursabende

Auskunft

Geschäftsstelle VTL
Tel. 071 626 28 82
info@vtgl.ch

Anmeldung

Via QR-Code oder info@vtgl.ch
Anmeldeschluss: 2. Februar 2024



Der Kurs wird von der Kommission Frauen
in der Landwirtschaft VTL getragen.



Januar 2024

Dienstag, 16. Januar

Landfrauentag mit Sabrina Stadelmann-Bachmann

14.15 Uhr, Paritätische Kirche Ermatingen

Dienstag, 16. Januar

Jahresveranstaltung VTL \ Landtechnik

Restaurant Krone, Pfln. Tätigkeitsbericht und Informationen der Kommission Landtechnik. Referat: Alternative Antriebslösungen in der Landtechnik.

Mittwoch, 17. Januar

Landfrauentag mit Sabrina Stadelmann-Bachmann

14.15 Uhr, evangelische Kirche, Weinfelden

Mittwoch, 17. Januar

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden. Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93

Freitag, 19. Januar

Obstbau- Obstfachtagung

09.00 – 16.00 Uhr, Mehrzweckhalle Zihlschlacht

Dienstag, 23. Januar

9. Thurgauer Junglandwirteforum

Ab 19.30 Uhr, Landgasthof Löwen, Sulgen

Dienstag, 23. Januar

Vortrag «Hirnregeneration aus der Petrischale»

20.00 Uhr, Kantonsschule, Altbau, Singsaal, Frauenfeld. PD Dr. C. Tackenberg, Institute of Regenerative Medicine, UZH, Zürich. Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

Februar 2024

Dienstag, 6. Februar

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Dienstag, 6. Februar

Kartoffeln: Pflanzenschutzmittel – alle Anbieter auf einen Blick

13.30 – 16.00 Uhr, Restaurant Löwen, Sulgen, keine Anmeldung nötig, IG Kartoffel- und Zwiebelproduzenten Thurgau

Donnerstag, 8. Februar

Zwiebeln: Pflanzenschutzmittel – alle Anbieter auf einen Blick

13.30 – 16.00 Uhr, Restaurant Löwen, Sulgen, keine Anmeldung nötig, IG Kartoffel- und Zwiebelproduzenten Thurgau

Donnerstag, 8. Februar

Regionalkonferenz für Vorstandsfrauen der Landfrauenvereine

20.00 Uhr, mit Beatrice Neff (Perspektive Thurgau), ABA Amriswil

Montag, 12. Februar

Regionalkonferenz für Vorstandsfrauen der Landfrauenvereine

20.00 Uhr, mit Beatrice Neff (Perspektive Thurgau), Arenenberg

Montag, 12. Februar

GV Agroberatungsverein Güttingen

20.00 Uhr, Restaurant Schwanen, Altnau

Mittwoch, 14. Februar

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden. Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93

Dienstag, 20. Februar

Pflanzenschutznachmittag des Verbands Thurgauischer Beerenpflanzer

13.30 – 16.30 Uhr, Landgasthof Löwen, Hauptstrasse 27, 8583 Sulgen. Aktuelle Themen zum Pflanzenschutz bei Beerenkulturen. Auskunft: Carole Wyss, Arenenberg, Tel. 058 345 85 36. Keine Anmeldung erforderlich.

Mittwoch, 21. Februar

Regionalkonferenz für Vorstandsfrauen der Landfrauenvereine

20.00 Uhr, mit Beatrice Neff (Perspektive Thurgau), Mühli Matzingen

Donnerstag, 22. Februar

Grundkurs «Der Landwirt als Arbeitgeber»

08.45 – 16.30 Uhr, Landw. Zentrum, Mattenhof, Flawil, SG. Kosten 295.00 Fr. (inkl. Kaffeepausen, Mittagessen, Kursunterlagen), Anmeldung unter: www.agripuls.ch/de/angebot/kursangebot

März 2024

Dienstag, 5. März

Vortrag «Yeti, Bigfoot und andere Ungeheuer»

20.00 Uhr, Naturmuseum, Frauenfeld.

Prof. em. Dr. H.-U. Reyer, Universität Zürich. Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

Dienstag, 5. März

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Samstag, 9. März

7. Bäuerinnen-Zmorge

8.15 – 11.15 Uhr, Raum Probus, Arenenberg. Mit Instagrammer Jörg Büchi.

Dienstag, 12. März

Vortrag «Funktioniert die Energiewende?»

20.00 Uhr, Kantonsschule, grosse Aula, Frauenfeld. Dr. sc. nat. ETH G. Schwarz, Ex-ENSI. Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

Dienstag, 19. März

Hybride Informationsveranstaltung Weiterbildung Arenenberg

19.30 Uhr. Anmeldung für Online-teilnahme bis 15.3.2024 unter www.bbz-arenenberg.ch. Teilnahme vor Ort ohne Anmeldung möglich. Lehrgänge: Bildung Bäuerin/Bäuerlicher Haushalte; Betriebsleiterschule; Agrotechnikerin HF/Agrotechniker HF; Herdenmanagerin/Herdenmanager

Mittwoch, 20. März

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden. Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93

Donnerstag, 21. März

Vertiefungskurs «Fragen rund um den Lohn sowie weitere Spezialthemen»

08.45 – 16.30 Uhr, Landw. Zentrum, Mattenhof, Flawil, SG. Kosten 295.00 Fr. (inkl. Kaffeepausen, Mittagessen, Kursunterlagen, Anmeldung unter: www.agripuls.ch/de/angebot/kursangebot

Samstag, 23. März

Unterhaltung Landjugend Wil

20.00 Uhr (Saalöffnung: 19.00 Uhr), Ebnettsaal, Bronschhofen. Theater: Lügen und andere Zutaten. Festwirtschaft, Kaffeestube, Bar, Tombola. Musik: Pläuschler. Gastauftritt: Jodlerclub Wil

KURSAGENDA

KURSE LANDWIRTSCHAFT

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
3. TMP/VMMO-Profimilktag <i>Ort: Swiss Future Farm, Tänikon 1, 8356 Ettenhausen. Anmeldungen: via TMP, Info@milchthurgau.ch, Tel. 071 626 20 50</i>	23.01.2024	09.30 – 15.15	Fr. 50.– für TMP- und VMMO-Mitglieder	Christof Baumgartner	13.01.2024
Resultate und Erfahrungsaustausch im Bioackerbau <i>Ort: Swiss Future Farm, Tänikon 1, 8356 Ettenhausen</i>	24.01.2024	09.00 – 16.00	Fr. 70.–/Person, inkl. Verpflegung	Stephanie Biderbost	22.01.2024
Grundkurs: Homöopathische Stallapotheke <i>Ort: Arenenberg, 8268 Salenstein</i>	31.01./14.02./ 28.02./ 30.03.2024	jeweils 09.00 – 16.00	Fr. 580.–/Person; Fr. 1000.–/Ehepaar/Familie; Fr. 465.–/Lernende Kt. TG, Preise inkl. Verpflegung	Kilian Appert	17.01.2024
Gut vorbereitet für die Hofübergabe <i>Ort: Arenenberg, 8268 Salenstein</i>	16.02.2024	09.00 – 16.30	Fr. 160.–/Betrieb, exkl. Verpflegung, Tagesverpflegung inkl. Pausenkafi und Zöpfli: Fr. 27.50 (vor Ort zu bezahlen)	Christine Heller	05.02.2024

Online-Anmeldung möglich: www.arenenberg.ch, oder wie bisher Telefon 058 345 85 00 |
E-Mail: kurse.landwirtschaft@tg.ch

KURSE ERNÄHRUNG UND KULINARIK

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Hülsenfrüchte – die wiedererdeckten einheimischen Proteinlieferanten	10.02.2024	09.15 – 16.00	146.–	Judith Shoukier	27.01.2024
Reihe Ernährungsweise: Teil 2 – Die ketogene Diät	17.02.2024	09.30 – 16.30	136.–	Judith Shoukier	03.02.2024
Reihe Trendthema: Nordische Gemüseküche Teil 1 – Herbst & Winter	24.02.2024	09.30 – 14.00	125.–	Judith Shoukier	10.02.2024

Anmeldungen unter Telefon 058 345 81 00 | kurse.hauswirtschaft@tg.ch

IM FOKUS: RESULTATE UND ERFAHRUNGSAUSTAUSCH IM BIOACKERBAU IM RAHMEN DES PROJEKTS FIBL-ARENENBERG

Sie erhalten Einblicke in die Resultate von Versuchen mit neuen Sorten und verschiedenen Anbautechniken des Anbaujahrs 2023. Themen: Vergleich von Züchtungen: Wie behaupten sich Biozüchtungen im Vergleich zu konventionellen Züchtungen im Getreide? Winterhanf anbauen zur Textilproduktion, Neues aus dem Bio-Kartoffelanbau, Körnerleguminosen in Mischkulturen, lohnt sich das? Erfahrungsaustausch zwischen Forschung, Beratung und Praxis zum Anbau von Kartoffeln und Körnerleguminosen

Zeit Mittwoch, 24. Januar 2024, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort Swiss Future Farm, Tänikon 1, 8356 Ettenhausen

Auskunft Stephanie Biderbost, Beraterin Biolandbau, Arenenberg, stephanie.biderbost@tg.ch, Tel. 052 345 85 22

Kosten Fr. 70.– pro Person, inkl. Verpflegung

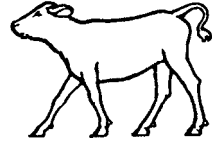
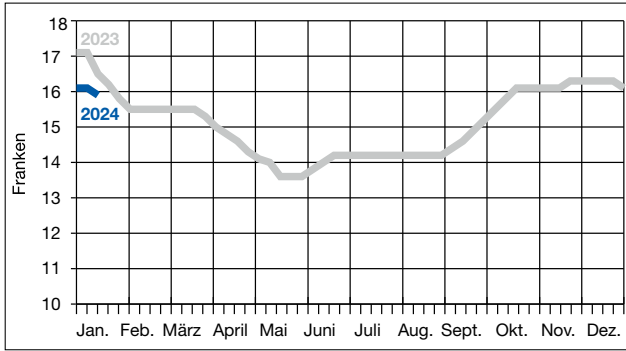
Anmeldung bis Freitag, 19. Januar 2024 an Arenenberg, Kurssekretariat, Arenenberg 8, 8268 Salenstein, Tel. 058 345 85 00, oder via E-Mail: kurse.landwirtschaft@tg.ch



Schlachtviehpreise

Labels in Schlachthöfen, Fr. je kg SG

IP-Suisse QM	T3	15.9–16.10 (+ 0.80 Labelprämie inklusive RAUS)
QM	T3	15.90



Preis für Bankkälber KV T3 Wattwil
(pro kg Schlachtgewicht)

8. Januar
Fr. 15.90

Bankvieh, franko Schlachthof gültig 8. Januar bis 12. Januar 2024

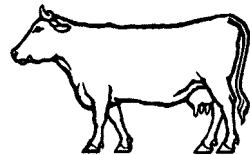
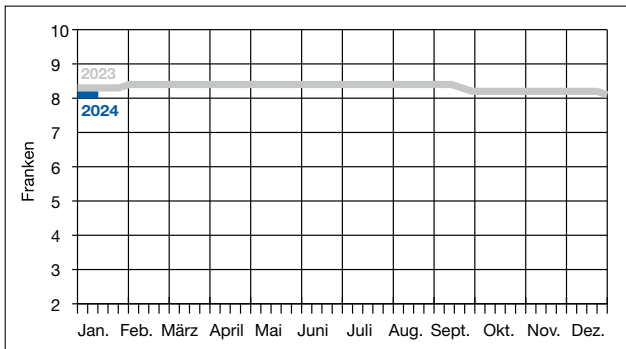
		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Muni ungeschauelte MT QM	T3	10.20	schwach-normal	gut
Muni IPS	T3	10.10–10.20 (+ 60 Rp.*)	schwach-normal	gut-sehr gut
Ochsen OB QM	T3	10.20	schwach-normal	normal
Ochsen IPS	T3	10.10–10.20 (+ 60 Rp.*)	normal	gut
Rinder RG QM	T3	10.20	schwach-normal	normal
Rinder IPS	T3	10.10–10.20 (+ 60 Rp.*)	normal	gut
Muni MA QM	T3	8.20	normal	normal

*Prämie TerraSuisse

Verarbeitungsvieh, franko Schlachthof gültig 8. Januar bis 12. Januar 2024

		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Kühe VK QM	T3	9.00	gut	gut
Kühe VK QM	A3	8.10	gut	gut
Kühe VK QM	3X1–1X1	7.05–6.15	gut	gut
Kühe VK QM	3X2–1X2	7.35–6.45	gut	gut
Kühe VK QM	3X3–1X3	7.45–6.55	gut	gut
RAUS-Zuschlag je Tier Fr. 40.– (gilt nur für Mc-Donald's-Kühe über Bell, Mindestanforderung A3)				
Kühe IPS, QM-Basispreis	T3	8.90–9.00 (+ 20 Rp.*)	gut	gut
Rinder/Jungkühe RV QM	T3	9.20	schwach-normal	normal

*Prämie TerraSuisse

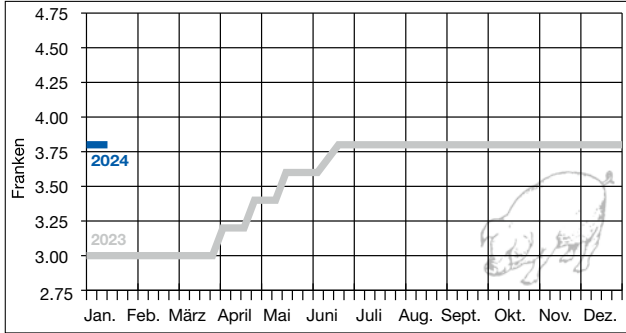


Preis für Kühe VK A3
(pro kg Schlachtgewicht)

8. Januar 2024
Fr. 8.10

Das gute Angebot an Kühen kann geschlachtet werden. Die Nachfrage ist sehr gut, das Angebot wird sinken. Der Proviande Wochenpreis bleibt bei 9.00 Fr./kg SG für T3. In der Woche 2 sind 1145 Kühe auf den überwachten öffentlichen Märkten angemeldet.

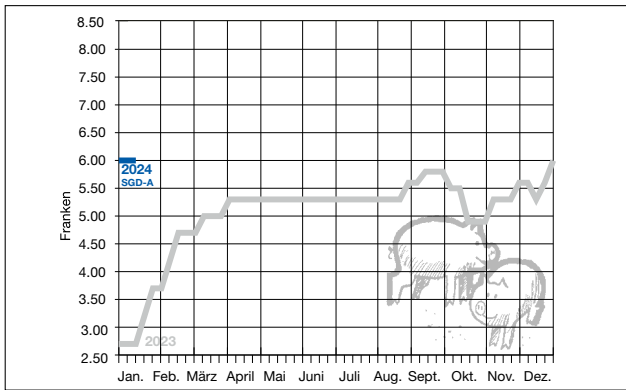
Preise für Schlachtschweine ab Stall (pro kg Schlachtgewicht)



Schlachtschweine

Für die Woche 2 vom 5. Januar bis 11. Januar 2024 gelten für Schlachtschweine folgende Preise:
 Fr. 3.80/kg SG ab Stall QM Schweizer Fleisch
 Fr. 4.15/kg SG IPS ab Stall (Basispreis QM ab Stall und die von der Migros und IP-Suisse festgelegte IPS-Prämie von aktuell 35 Rappen)
 Fr. 1.60 – 1.80 kg SG abgehende Zuchtschweine

Preise für Jager 20 kg



Jager

Woche 2 vom 8. Januar bis 13. Januar 2024

	SGD-A	IPS-Prämie (pro Stück)
20 kg	6.00	18.00
30 kg	4.80	
40 kg	4.20	

Marktbericht Wattwil vom 8. Januar 2024

Auffuhr:

125 Kälber, 23 Kühe, 2 Rinder: 150 Stück
 *Anzahl Tränker: 78, Bankkälber: 47
 Handel Bankkälber: normal
 Handel Tränkekälber: sehr ruhig
 Qualität Bankkälber: gut
 Qualität Tränkekälber: gut

Bankkälber:

Preis pro Kilo Schlachtgewicht:
 QM-Label: H Fr. 16.70, T Fr. 15.90, A Fr. 14.40

Tränkekälber, Stierkälber:

AA Mastkrenzungen 100%:	Fr. 7.20
AB Mastkrenzungen 50%:	Fr. 5.30
A+ Zweinutzung:	Fr. 3.50
A milchbetont:	Fr. 3.00
B stark milchbetont:	Fr. 2.50

Tränkekälber, Kuhkälber:

AA Mastkrenzungen 100%:	Fr. 5.70
AB Mastkrenzungen 50%:	Fr. 4.90
A+ Zweinutzung:	Fr. 3.50
A milchbetont:	Fr. 3.00
B stark milchbetont:	Fr. 2.50

Preisempfehlung Tränker SMP/ASR

Kategorie	AA (m/w)	AB (m/w)	A+
Preis ab Stall	Fr. 7.80/6.10	Fr. 5.80	Fr. 3.70
Kategorie	A	B	C
Preis ab Stall	Fr. 3.20	Fr. 2.70	n.v.

Das Angebot ist rege und die Preise weiter auf tiefem Niveau.

Marktkommentar

Schlachtschweinepreise

Letzte Woche

Wir wünschen einen guten Start ins neue Jahr und alles Gute, Glück und Gesundheit in Haus und Hof. Reduzierte Schlachtungen wegen den Feiertagen. Geschlachtete Schweine:
 KW 50: 55.261
 KW 51: 45.507
 KW 52: 32.981

Diese Woche

Nach den Festtagen ist wieder Normalbetrieb. Aktuell IP-Suisse ausgeglichen. QM etwas Überhang wegen den ausgebliebenen Schlachttagen, welcher sich nun wieder abbauen wird.

Die Fachkommission Markt nimmt den Preis von 3.80 Franken/kg SG ab 5. Januar 2024 für QM-Schlachtschweine zur Kenntnis.

Höchster zu realisierender Preis franko Schlachthof (Fr/kg SG)

QM: variabel

Abgehende Mutterschweine

Nach den Festtagen wieder normale, mittlere Nachfrage.

Jager

Im QM- und IPS-Jagermarkt stehen knapp mittlere Angebote einer gut mittleren Nachfrage gegenüber.

Nach der Reduktion über die Feiertage ist im Handel wieder Normalbetrieb.

Die Börsenpreise für Schlachtschweine und Jager für die nächste Woche sind ab Freitag, 15.00 Uhr, über Telefon 041 462 65 98 oder www.suisseporcs.ch zu erfahren.

Bio-Schlachttiere, Muni MT und Ochsen OB

T3: Fr. 10.00 H3: Fr. 10.40 C3: Fr. 10.60

Rinder

T3: Fr. 10.00 H3: Fr. 10.40 C3: Fr. 10.60

Verarbeitungstiere

T3: Fr. 9.80

Kälber KV

T3: Fr. 16.90 H3: Fr. 18.10 C3: Fr. 18.40

Natura Beef-Bio

T3: Fr. 12.80 H3: Fr. 13.20 C3: Fr. 13.40

Bio-Schlachtschweine

Fr. 7.80

Bio-Jager (LG ab Stall)

20 kg: Fr. 13.00 30 kg: Fr. 9.70 40 kg: Fr. 7.40

Lämmer und Schafe

(Preise der Proviande Woche 2) Preise je kg SG T3.
 LA (Lämmer) Fr. 14.10 je kg SG
 SM 2 (Schafe mit zwei Schaufeln) Fr. 9.75 je kg SG
 SM 4-8 (Schafe mit vier Schaufeln und ältere) Fr. 7.10 je kg SG
 WP (Weidelämmer) Fr. 5.40 je kg LG

Schlachtviehmarkt in Weinfelden

Am Schlachtviehmarkt vom 9. Januar 2024 im Sangen, Weinfelden, wurden total 52 Tiere aufgeführt. Der Verkauf verlief gut und zügig. Rund 60% der Tiere wurden überboten. Die Überbietungen gegenüber dem guten Tabellenpreis lagen meist zwischen 5 und 50 Rappen. Die Tierhalter konnten von guten Erlösen profitieren. Wir freuen uns, wenn Sie am 6. Februar 2024 mit dabei sind.

Öffentlicher Schlachtviehmarkt Weinfelden, Juli 2023 bis Januar 2024

Kat.	4.07.23		8.08.23		5.09.23		10.10.23		7.11.23		5.12.23		9.01.24		Ø Gewicht kg	Tiere	Erlös je kg SG	
	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG				
RG	T5			3.45	3.45									4.35	4.85	657	1	9.33
	T4																	
	T3						5.35	5.65										
	T1								4.90	5.00								
	-T3								4.90	4.90				4.50	4.70	649	1	9.22
	A2	3.80	4.30															
RV	T5			4.35	4.35													
	T4					4.55	4.60				4.45	4.45	4.40	4.40	653	2	8.80	
	T3	4.75	4.90															
	-T3												4.35	4.35	608	1	8.88	
	-T2				4.35	4.50	4.25	4.28		4.25	4.25							
	-T1						4.05	4.10										
	A3										4.00	4.00						
	A2						3.75	3.75										
	A1						3.55	3.55										
VK	H5	4.70	5.50										4.75	4.75	890	1	9.31	
	H4								4.80	4.95								
	C4	5.20	5.20															
	+T5			4.40	4.40													
	+T4	4.60	4.94	4.60	4.68		4.50	4.50	4.50	4.50	4.50	4.50	4.45	4.68	798	2	9.35	
	+T3	4.75	5.10	4.75	4.75													
	+T2	4.75	5.30															
	T5			4.10	4.35						4.00	4.00						
	T4	4.30	4.55	4.38	4.38	4.30	4.48	4.20	4.20	4.24	4.20	4.20	4.15	4.28	804	5	8.92	
	T3	4.45	4.69	4.45	4.47	4.45	4.71	4.35	4.37	4.35	4.38	4.35	4.35	4.30	4.33	710	4	9.01
	T2	4.45	4.60			4.40	4.68			4.35	4.38							
	T1	4.35	4.75					4.20	4.40	4.25	4.45							
	-T4	4.05	4.50					3.95	4.00			4.13	4.13	3.90	4.28	772	2	9.10
	-T3	4.20	4.43	4.20	4.21	4.20	4.33	4.08	4.11	4.10	4.13	4.10	4.10	4.04	4.33	706	8	9.22
	-T2	4.20	4.49	4.20	4.20	4.20	4.20	4.10	4.10	4.10	4.14	4.10	4.10	4.05	4.15	719	4	8.83
	-T1			4.10	4.17	4.10	4.39	4.00	4.00					3.95	4.20	683	1	8.94
	A4													3.60	3.75	868	1	8.15
	A3	3.85	4.10	3.85	3.85	3.85	4.10	3.75	3.85	3.75	3.77			3.73	3.90	706	4	8.48
	A2	3.80	4.38	3.80	3.85	3.80	3.80	3.68	3.76	3.70	3.77	3.70	3.70	3.70	3.88	768	2	8.42
	A1	3.65	4.08	3.65	3.74	3.65	3.95	3.55	3.55	3.55	3.63	3.55	3.55	3.50	3.50	619	2	7.61
	1x2	3.45	3.63	3.45	3.60			3.35	3.35					3.30	3.40	637	1	7.56
	1x1	3.30	3.53	3.30	3.30	3.30	3.65	3.20	3.31	3.20	3.28	3.20	3.29	3.15	3.38	647	6	7.50
	2x1	3.15	3.36	2.78	3.13	2.95	2.95	2.85	2.85	2.90	2.85	3.02	2.80	3.13	566	3	7.29	
	3x1	2.57	2.95	2.60	2.92	2.60	2.60	2.55	2.75	2.55	2.85	2.55	2.55	2.50	2.50	537	1	6.10

Gut gibts die Thurgauer Bauern.

Schweizer
Bäuerinnen
& Bauern
Für dich.



Tiermarkt Empfehlungen



**Guido Wick
Viehhandel
8595 Altnau**

**Wir vermarkten:
Mastkälber, Kühe, Mastvieh**

Konventionelle, QM- und alle Label-Programme
(Bio/IP-Suisse-Tiere)

Kühe: schöne IP-Suisse + QM-RAUS-Kühe
mit Zuschlag oder Prämie

Tränker: hohe Qualitätsbezahlung für sämtliche
Rassen (alle Gesundheitsprogramme)

Wir bieten sie alle an ... **SCHELL – FLEXIBEL –
FAIR – KURZER TRANSPORT – PERSÖNLICH –**
schnelle Bezahlung – auf Wunsch bar

WICHTIG: Die meisten Tiere werden regional in Top-
Kalbermast-Betrieben unter unserer Regie
zur Weitermast eingestallt, professionell
und tierfreundlich betreut

Fragen Sie uns ... Guido Wick, Altnau, Telefon 071 695 19 36



91718

Voranzeige
Freitag, 19. Januar

Abend- verkauf

Mit Gratisver-
pfllegung

Auf Ihren Besuch
freut sich:
**Otto Baumgartner
Viehhandel
8589 Sitterdorf
071 422 28 74
079 696 71 76**

**Der Treffpunkt
für Viehkäufer**

92127

**Notschlacht-
Service Thurgau**

Telefon:
052 762 74 75

91916

**Keines ist zu
klein, um ein
Inserat zu sein.**

**Thurgauer
Bauer**

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galledia.ch

- Heu, Luzerne, Stroh,
diverse Sorten Häckselstroh;
alles auch in Bio-Qualität
- Mais- und Grassiloballen, Maispellets etc.
- Bio-Pflanzenkohle in Futterqualität
- Kakaoschalen; Dinkelspelzen-
und Strohpellets
- diverse Maschinentransporte Im-/Export mit Verzollung

92080



A-6890 Lustenau / Vorachstr. 150
Tel.: +43 5577 84 740
Mobil: +43 664 33 67 231
office@hofer-landesprodukte.com
www.hofer-landesprodukte.com



**Junghennen
& Küken**
diverse Farben



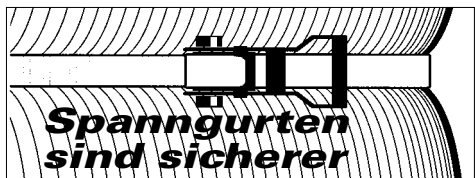

Eierlikör
Cognac/Kirsch/Pflümli/
Apfelbrand

Tel. 071 477 1323
www.junghennen.ch

Soller Junghennen AG, 9315 Neukirch-Egnach



91711




WALTERARNOLD
VIEH- UND SCHWEINEHANDEL

Ihr Partner in der Viehwirtschaft

92094

Gut gibts die Thurgauer Bauern.

Schweizer
**Bäuerinnen
& Bauern**
Für dich.

Veranstaltungen Empfehlungen

Keines ist zu klein, um ein Inserat zu sein.

Thurgauer Bauer

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galledia.ch



eventkultur.ch

GRATIS SHUTTLE
AB BHF GOSSAU
079 558 12 90

EINTRITT AB
18+

TÜRÖFFNUNG
20:00

NIEDERWIL BEI
GOSSAU (SG)

Wir offerieren:
**Heu, Emd,
Stroh und
Einstreukalk,
Luzerne sowie
Kurzstroh und
Strohpellets**

Hug Landesprodukte
9313 Muolen
Tel. 071 411 2330
www.hug-landesprodukte.ch

92031

FRUCHTWELT



BODENSEE

23.–25. Februar 2024
Messe Friedrichshafen

Internationale Messe für
Erwerbsobstbau, Destillation
und Agrartechnik

www.fruchtwelt-bodensee.de



- Ausstellende aus den Bereichen Erwerbsobstbau, Destillation, Agrartechnik, Fruchtsaftherstellung, Smart Farming u.v.m.
- Sonderbereiche: „Mein Hofladen“, Start-Up Area und Bildungsbereich
- 42. Bodensee-Obstbautage mit Fachvorträgen und umfangreiches Rahmenprogramm
- Neu: Bereich zu den Themen Innovation, Forschung und Entwicklung

92143

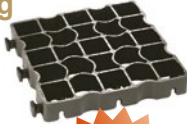


... einfach mal mit jemandem reden – wir hören zu!
MO 8.15-12h | DI 13-17h | DO 18-22h: **041 820 02 15**



ECORASTER Bodenbefestigung

Schluss mit Matsch
und Schlamm bei



- Tränkestellen
- Weideeingängen
- Ausläufen (Anbindestall)

**WÄHRUNGS
RABATT**

Dirim AG · Oberdorf 9a · CH-9213 Hauptwil
T+41 (0)71 424 24 84
www.dirim.ch · info@dirim.ch

82514



Neugierig? Dann abonnieren
Sie den «Thurgauer Bauer».

**Thurgauer
Bauer**

T +41 58 344 94 83
abo.tgbauer@galledia.ch

Für die Landwirtschaft!
Alle Versicherungen aus einer Hand.

**Jetzt
Termin
vereinbaren!**

Gesamtberatung Unsere Kern-
kompetenz für
den perfekten
Versicherungsschutz.

**Wir beraten Sie
kompetent!**



Industriestrasse 9
8570 Weinfelden
071 626 28 90
www.vtgl.ch

92029